

# **Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit**

## **Vorlesungsverzeichnis Wintersemester 2018/19**

# Soziale Arbeit (Bachelor)

## 1. Fachsemester

### Einführung in das Studium

BASA01a1, Seminar, SWS: 1

Di woch 14:00 - 16:00 bis 30.10.2018 Maxstraße - M 217 Dillmann

**Lerninhalte** Die Veranstaltung gibt einen orientierenden Überblick über einzelne Aspekte des Hochschulstudiums im Allgemeinen und des Studiums der Sozialen Arbeit im Besonderen, die den Einstieg in das Studium erleichtern sollen. Hierzu gehört die Befassung mit dem Stundenplan und dem Modulhandbuch für den Studiengang sowie Informationen zum Studienverlauf und zu den Prüfungen. Dazu zählen aber auch das Kennenlernen der Bibliothek des Fachbereichs sowie der Grundlagen des Selbstmanagements und der akademischen Selbstverwaltung.

### Einführung in das Studium

BASA01a2, Seminar, SWS: 1

Mo ungerWoch 14:00 - 16:00 Maxstraße - M 109 Lutz-Kluge

**Lerninhalte** Die Veranstaltung gibt einen orientierenden Überblick über einzelne Aspekte des Hochschulstudiums im Allgemeinen und des Studiums der Sozialen Arbeit im Besonderen, die den Einstieg in das Studium erleichtern sollen. Hierzu gehört die Befassung mit dem Stundenplan und dem Modulhandbuch für den Studiengang sowie Informationen zum Studienverlauf und zu den Prüfungen. Dazu zählen aber auch das Kennenlernen der Bibliothek des Fachbereichs sowie der Grundlagen des Selbstmanagements und der akademischen Selbstverwaltung.

### Einführung in das Studium

BASA01a3, Seminar, SWS: 1

Di ungerWoch 12:00 - 14:00 Maxstraße - M 110 Lutz-Kluge

**Lerninhalte** Die Veranstaltung gibt einen orientierenden Überblick über einzelne Aspekte des Hochschulstudiums im Allgemeinen und des Studiums der Sozialen Arbeit im Besonderen, die den Einstieg in das Studium erleichtern sollen. Hierzu gehört die Befassung mit dem Stundenplan und dem Modulhandbuch für den Studiengang sowie Informationen zum Studienverlauf und zu den Prüfungen. Dazu zählen aber auch das Kennenlernen der Bibliothek des Fachbereichs sowie der Grundlagen des Selbstmanagements und der akademischen Selbstverwaltung.

### Einführung in das Studium

BASA01a4, Seminar, SWS: 1

Di ungerWoch 12:00 - 14:00 Maxstraße - M 109 Reitzig

**Lerninhalte** Die Veranstaltung gibt einen orientierenden Überblick über einzelne Aspekte des Hochschulstudiums im Allgemeinen und des Studiums der Sozialen Arbeit im Besonderen, die den Einstieg in das Studium erleichtern sollen. Hierzu gehört die Befassung mit dem Stundenplan und dem Modulhandbuch für den Studiengang sowie Informationen zum Studienverlauf und zu den Prüfungen. Dazu zählen aber auch das Kennenlernen der Bibliothek des Fachbereichs sowie der Grundlagen des Selbstmanagements und der akademischen Selbstverwaltung.

### Aisthesis: Wahrnehmen und Verstehen

BASA01b1, Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Mo woch	16:00 - 18:00	Maxstraße - M 205	Krieger, Krug
Mo woch	16:00 - 18:00	Maxstraße - M 206	Krieger, Krug

**Lerninhalte**

Die Veranstaltung soll zum einen Gelegenheit geben, Erfahrung im Musizieren und Improvisieren mit Gruppen und in der Anleitung von Musikgruppen zu machen, zum anderen Kenntnisse über musikalische Gestaltungsprinzipien anderer Kulturen zu erwerben und exemplarisch Methoden der Projektarbeit in der kulturkommunikativen musikpädagogischen Praxis kennenzulernen. Die TeilnehmerInnen schulen ihre musikalischen Basiskompetenzen und lernen etwa, wie man kindgemäß Musikinstrumente bauen kann, wie man ein Arrangement und die Abstimmung der Instrumentalisten gemeinsam entwickelt oder individuell konzipiert und wie man musikinteressierte Jugendliche zur Arbeit an sich selbst und im Ensemble motiviert. Sie lernen einfache perkussive Techniken kennen (Djembespiel, Bodypercussion, Vokaltechniken etc.) und erarbeiten mit ihnen kleine Ensemblestücke. Ethnospezifische Zugänge sollen mit Exkursionen in verschiedene traditionelle Musikkulturen und in Spielarten der Weltmusik (etwa afrikanische Musik, brasilianische und afro-ecuadorianische Musik, Maqam-Musik, Balkan-Musik und Klezmer etc.) vermittelt werden. Ferner sollen die Studierenden traditionelle Musikinstrumente aus anderen Kulturen kennenlernen.

Geplant ist ferner, dass die TeilnehmerInnen mit unterschiedlichen Zielsetzungen ein musikpädagogisches Konzept für kleine Gruppen entwickeln und zumindest probeweise in der Veranstaltung realisieren. Die Rückmeldungen durch die Gruppe und die Erfahrungen mit diesem Konzepte sollen reflektiert und zur Verbesserung des Konzeptes genutzt werden.

**Praktische Inhalte:**

- a) Basiskompetenzen: Das Handwerkszeug musikalischen Ausdrucks und musikalischer Gestaltung
- b) Percussion: rhythmische Strukturen und Spieltechniken, afrikanische und arabische Trommeltechniken, Vokalpercussion (Beat Box), Cup Songs und Body-Percussion
- c) Einführung in ethno-musikpädagogische Grundlagen und ethno-musikalische Kompetenzen
- d) Musikwahrnehmung, Musikerleben und musikalischer Ausdruck
- e) Ensemblespiel und Arrangements

**Theoretische Inhalte:**

- f) Traditionelle Musikkulturpflege, Folklore, Ethnomusik und Weltmusik
- g) Musikalische Interaktion: Die Bedeutung von Musik in Gemeinschaften, Musik als Medium der nichtsprachlichen Kommunikation
- h) Musik(sozial-)pädagogische Projektarbeit: Musik als sozialintegratives Medium im Westen und in der Dritten Welt
- i) Kulturkommunikative Öffentlichkeitsarbeit (interkulturelle und internationale Kooperationen, Programmplanungen, Ausstellungen und musikalische „Begegnungen“)

Es wird begrüßt, wenn die Studierenden über (zumindest bescheidene) Vorkenntnisse im Instrumentalspiel oder im vokalischen Bereich verfügen. Das Ensemblekonzept

wird sich – wie in der praktischen Sozialpädagogik auch – an den Voraussetzungen seitens der Beteiligten orientieren. Wir freuen uns, wenn Studierende auch individuelle Kompetenzen im Bereich des Instrumentalspiels, der vokalen Fähigkeiten oder auch im Umgang mit Musiksoftware in die Veranstaltung einbringen.

Literatur

**Hartogh, Theo/Wickel, Hans Hermann: Handbuch Musik in der Sozialen Arbeit. Weinheim/München: Juventa 2004.**

**Hill, Burkhard; Josties, Elke (Hrsg.): Jugend, Musik und Soziale Arbeit. Anregungen für die sozialpädagogische Praxis. Weinheim/München: Juventa 2007.**

Krieger, Wolfgang: Inklusive (Trans-)Kulturalität entwickeln. Kulturkommunikative Musikpädagogik mit Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund. In: Grosse, Thomas/Niederreiter, Lisa/Skladny, Helene (Hrsg.): Inklusion und Ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit. Weinheim/Basel: Beltz Juventa 2015, S. 38-60.

**Wurm, Maria: Musik in der Migration. Beobachtungen zur kulturellen Artikulation türkischer Jugendlicher in Deutschland. Bielefeld: transcript 2006**

**Aisthesis: Wahrnehmen und Verstehen (Tanztheater)**

BASA01b2, Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

- Block 11:00 - 18:00 29.01.2019 - 01.02.2019 Maxstraße - M 05 Reinhard

Lerninhalte

**"FESSELN"**

**Einführung in das biographische (Tanz-)Theater als Medium für die Praxis der Sozialen Arbeit**

Soziale Arbeit hat es mit vielfältigen Fesseln zu tun, in denen Menschen gefangen sind, mit strukturellen, politischen und ökonomischen wie mit kulturellen Fesseln, aber auch mit physischen, psychischen und mentalen, also mit radikal subjektiven Fesseln. Menschen kämpfen um ihre Freiheit, sie stoßen dabei an Grenzen, überwinden sie oder scheitern an ihnen, sie rauben anderen oder sich selbst die Freiheit und manchmal gelingt es ihnen, eine Fessel zu lösen.

Ziel des Seminars wird es sein, mit der Methode der Biographischen Theaterarbeit menschliche Grunderfahrungen wie Freiheit und Gefangenschaft ästhetisch zu reflektieren.

Der Weg des biographischen Ansatzes in der Theaterpädagogik lässt sich in drei Worten skizzieren: vom Leben zur Kunst.

Biographie bedeutet einen ständigen Wechsel zwischen Gewordensein und neuem Werden, Gestalt und Verwandlung, Realität und Möglichkeit.

Biographisches wird in der Tanztheaterarbeit zum Rohmaterial, aus dem über die ästhetische Verdichtung eine Szene oder sogar ein ganzes Stück erarbeitet wird. Theaterpädagogische Verfahrensweisen erzeugen eine Differenz zur alltäglichen Wahrnehmung der Welt, vermeintlich Vertrautes kann verfremdet und fremde Erfahrungen können zu eigenen gemacht werden. So werden neue, kritische

Perspektiven auf Gesellschaft und Individuum entwickelt und über die künstlerische Darstellung kommunizierbar gemacht.

Im Verlauf der zweisemestrigen Lehrveranstaltung werden die Teilnehmenden mit basalen Techniken und Methoden der Tanz- und Theaterpädagogik und Performance in der Sozialen Arbeit bekannt gemacht. Die Teilnehmer\*innen entwickeln eigene choreographische Szenen zum Thema (Un)Freiheit, die am Ende des Sommersemesters in einer Gruppenperformance aufgeführt und in Form eines Lerntagebuchs reflektiert werden.

#### Literatur

- Duderstadt, Matthias: Improvisation und Ästhetische Bildung. Ein Beitrag zur Ästhetischen Forschung. Köln 2003
- Jäger, Jutta; Kuckherrmann, Ralf (Hrsg.): Ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit. Wahrnehmung, Gestaltung und Kommunikation. Weinheim, München 2004
- Klein, Gabriele (Hrsg.): Bewegung. Sozial- und kulturwissenschaftliche Konzepte. Bielefeld 2004
- Klein, Gabriele: Das Soziale choreographieren. Tanz und Performance als urbanes Theater. In: Haitzinger, Nicole; Fenböck, Karin (Hrsg.): Denkfiguren. Performatives zwischen Bewegen, Schreiben und Erfinden. derra dance research (vol.2). München 2010, 94 - 103
- Köhler, Norma: Biographische Theaterarbeit zwischen kollektiver und individueller Darstellung. Ein theaterpädagogisches Modell. München 2009
- Maurer, Susanne; Täuber, Lars: Körperbezogene Wahrnehmung. Zur Übersetzung neurowissenschaftlicher Erkenntnisse in die (sozial)pädagogische Praxis. In: Behnisch, Michael; Winkler, Michael (Hrsg.): Soziale Arbeit und Naturwissenschaft. Einflüsse, Diskurse, Perspektiven. München, Basel 2009, 153 - 166

**Podcast:** SWR 2 Dschungel / LIGNA

#### Aisthesis: Wahrnehmen und Verstehen

BASA01b3, Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Di woch 14:00 - 18:00 ab 06.11.2018 Maxstraße - M 209/10 Lutz-Kluge

#### Lerninhalte

##### Ästhetische Forschung Un/Ordnungen

In unserem Alltag haben wir Umgang mit und sind eingebettet in Ordnungssysteme verschiedenster Art: Das reicht von der persönlich bestimmten Ordnung in der Küchenschublade bis zur gesetzlich geregelten Straßenverkehrs-Ordnung; wir müssen uns zurechtfinden in der Ordnung der Bibliothek wie auch in der des Warensortiments im Supermarkt; es gibt Hausordnungen, Rangordnungen, Kleiderordnungen und Sitzordnungen; Abstrakt formuliert: es gibt soziale Ordnungen, politische Ordnungen, symbolische Ordnungen, räumliche Ordnungen u.v.m..

Manche Ordnungen sind gesetzlich oder institutionell verfasst, andere haben sich als Konvention oder Norm in nicht immer eindeutig nachvollziehbaren Prozessen herausgebildet. Ordnungen können sich verschieben, verändern, auflösen oder verfestigen. Manche Ordnungen mögen wir, sie geben uns Sicherheit oder bringen uns womöglich Vorteile; manche Ordnungen mögen wir nicht, sie stören uns, wir finden sie ungerecht oder einfach nur überflüssig; gegen manche Ordnungen wehren wir uns oder unterlaufen sie, andere Ordnungen fordern wir ein oder machen uns für sie stark; manche Ordnungen wiederum sind uns fremd - doch die meisten in dieser Gesellschaft gültigen Ordnungen sind uns so sehr vertraut, wir haben sie uns so zu eigen gemacht, dass wir sie nicht einmal wahrnehmen.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung soll die Wahrnehmung von Ordnungssystemen in unserer alltäglichen Umgebung geschärft werden. Mittels ästhetischer Forschungsmethoden (Performance, Fotografie u.a.) sollen Ordnungen in ihrer Sichtbarkeit nicht nur aufgespürt und dokumentiert, sondern auf experimentelle Art auch be- bzw. hinterfragt werden.

Literatur

- Foucault, Michel: Die Ordnung der Dinge. Eine Archäologie der Humanwissenschaften. Titel der Originalausgabe: Les mots et les choses. Edition Gallimard, 1966. Aus dem Französischen von Ulrich Köppen, 1. Auflage, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1974
- Wehrli, Ursus: Die Kunst, aufzuräumen. Zürich, Berlin 2011
- Wischnak, Brigitte: Sammeln und Ordnen. Ein Schlüssel zur Welt. In Brenne, Andreas (Hg.): "Zarte Empirie". Theorie und Praxis einer künstlerisch-ästhetischen Forschung. Kassel 2008, S. 155-165

**Aisthesis: Wahrnehmen und Verstehen**

BASA01b4, Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr woch 14:00 - 18:00 ab 09.11.2018 Maxstraße - M 209/10 Lutz-Kluge

Lerninhalte

Urban Hacking  
Ästhetische Interventionen im öffentlichen Raum  
**Parking Day**

Öffentlicher Raum als Ort möglicher Begegnung und Kommunikation ist eine wichtige Ressource für das soziale Miteinander in der Stadt. Öffentlicher Raum ist jedoch auch ein stark umkämpftes Gut und nicht selten stehen die jeweiligen Interessen von Investoren, von kommunaler Verwaltung und von Stadtbewohner\_innen im Widerstreit. So haben sich in den letzten Jahrzehnten in vielen Städten Szenen herausgebildet, die mit meist wenig Mitteln, dafür aber viel Kreativität für die (Rück-)Eroberung von öffentlichem Raum für Nutzungsformen kämpfen, die der nachbarschaftlichen Lebensqualität zu Gute kommen: "Die Stadt gehört uns!" und "Reclaim the Street" sind ihre Slogans.

Das Konzept "Parking Day" wurde 2005 in Los Angeles/USA geboren und schwappt gerade nach Europa herüber: An einem terminierten Tag werden Parklücken in der Stadt okkupiert und umgestaltet. Da werden auf den etwa 10qm Parklücke Rollrasen ausgelegt, Bäume und Liegestühle aufgestellt. Oder eine Garküche aufgebaut. Oder ein Streichelzoo. Oder eine Minigolf-Anlage oder, oder...

In der Lehrveranstaltung wollen wir Modelle für einen möglichen Parking Day in Ludwigshafen entwerfen und mit diesen bei der Stadtverwaltung und/oder in der Öffentlichkeit für einen Parking Day in der seit den 70er Jahren radikal autogerecht ausgebauten Stadt Ludwigshafen werben.

Literatur

- Klanten, Robert u. Hübner, Matthias (Hg.): Urban Interventions. Personal Projects in Public Spaces. Berlin 2010
- Kumnig, Sarah u.a. (Hg.): Umkämpftes Grün. Zwischen neoliberaler Stadtentwicklung und Stadtgestaltung von unten. Bielefeld 2017
- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin (Hg.): Urban Pioneers. Berlin: Stadtentwicklung durch Zwischennutzung. Berlin 2007

**Aisthesis: Wahrnehmen und Verstehen**

BASA01b5, Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr Einzel	14:00 - 18:00	05.10.2018 - 05.10.2018	Maxstraße - M 113	Pffirmann
Sa Einzel	10:00 - 18:00	06.10.2018 - 06.10.2018		Pffirmann
Fr Einzel	14:00 - 19:00	16.11.2018 - 16.11.2018		Pffirmann
Fr Einzel	14:00 - 19:00	07.12.2018 - 07.12.2018		Pffirmann

Lerninhalte

***Alle mal herhören!***

**Ein praktisches Radio-Seminar in Kooperation mit dem bermuda.funk.**

Welche Potentiale hat Freies Radio und wie können sie in der sozialarbeiterischen Praxis genutzt werden? Um dieser Frage nachzugehen, werden die Seminarteilnehmer\*innen lernen, selbst Radio zu machen.

Im ersten Semester steht das Erlernen praktischer Fähigkeiten im Vordergrund: Welche radio-journalistischen Darstellungsformen gibt es? Wie werden sie verwendet und was ist dabei zu beachten? Es wird viel praktisch drauflosprobiert und geübt. Dabei lernen Sie ganz nebenbei auch die technischen Aspekte der Radio-Produktion kennen.

Im zweiten Semester werden die Möglichkeiten des freien Radios erkundet: Jetzt können wir gehört werden, was fangen wir damit an? Wie könnte die Möglichkeit, sich selbst im Radio zu äußern, von den Klient\*innen der sozialen Arbeit genutzt werden?

Bis zum Ende jedes Semesters wird jeweils eine gemeinsame Sendung produziert. Die Themen der Sendungen werden gemeinsam im Seminar festgelegt.

Im ersten Semester werden die Veranstaltungen zu längeren Blöcken zusammengefasst. Im zweiten Semester wird die Veranstaltung in mehrere kürzere Termine aufgeteilt.

Manche Veranstaltungen finden in den Räumen des bermuda.funk in Mannheim statt.

**Aisthesis: Wahrnehmen und Verstehen**

BASA01b6, Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

- woch

Valk

Lerninhalte

**ERWEITERTE KUNST / EXPERIMENTELLE SOZIALARBEIT**

**Introduction to Social Choreography and Social Dreaming**

Visionen einer anderen Gesellschaft brauchen neu geöffnete, anders möblierte Vorstellungsräume.

Imagination spricht die Sprache des Körpers, bevor sie Begriffe bilden und Ideen konstruieren kann.

Wie könnten wir die Grammatik des Sozialen radikaler und bejahender formulieren?

Eine experimentelle Werkstatt mit neuen Methoden für die eigene Wahrnehmung, den Alltag und die Soziale Arbeit.

Steve Valk ist Dramaturg, Choreograph, Gründer des Institute of Social Choreography in Frankfurt/M. und einiges mehr.

- Literatur
- Jäger, Jutta; Kuckherrmann, Ralf (Hrsg.): Ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit. Wahrnehmung, Gestaltung und Kommunikation. Weinheim, München 2004
  - Klein, Gabriele: Das Soziale choreographieren. Tanz und Performance als urbanes Theater. In: Haitzinger, Nicole; Fenböck, Karin (Hrsg.): Denkfiguren. München 2010, 94 – 103
  - Köhler, Norma: Biographische Theaterarbeit zwischen kollektiver und individueller Darstellung. Ein theaterpädagogisches Modell. München 2009

### Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme I

BASA02a1, Seminar, SWS: 3

Di	woch	09:00 - 12:00	25.09.2018 - 23.10.2018	Maxstraße - M 05	Ebli
Di	Einzel	09:00 - 12:00	30.10.2018 - 30.10.2018	Maxstraße - M A02	Ebli
Di	woch	09:00 - 12:00	06.11.2018 - 18.12.2018	Maxstraße - M 05	Ebli

Lerninhalte

Studierende können sich in diesem Seminar mit „sozialen Problemen“, den möglichen "Gegenständen" Sozialer Arbeit, und deren Gewordensein, den Problematisierungsprozessen, den Konstruktionen und Konstitutionen sozialer Probleme befassen. Sie lernen Theorien sozialer Probleme, die Fachdebatte um die Gegenstandsbestimmung Sozialer Arbeit und ihre Folgen für Soziale Arbeit als Profession und als Disziplin kennen.

Soziale Probleme werden dabei grundsätzlich als Produkte gesellschaftlicher Aushandlungsprozesse diskutiert und die Handelnden der Sozialen Arbeit als Akteure in diesen Prozessen. Vor diesem Hintergrund ist es auch Ziel der Veranstaltung, soziale Probleme als eben diese Produkte interessengeprägter Prozesse und dabei die von Studierenden mitgebrachten Problemdeutungen zu reflektieren.

Literatur

Eine Vorstellung der relevanten Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung erfolgen.

### Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme I

BASA02a2, Seminar, SWS: 3

Do	woch	09:00 - 12:00		Maxstraße - M 218	Ebli
----	------	---------------	--	-------------------	------

Lerninhalte

Studierende können sich in diesem Seminar mit „sozialen Problemen“, den möglichen "Gegenständen" Sozialer Arbeit, und deren Gewordensein, den Problematisierungsprozessen, den Konstruktionen und Konstitutionen sozialer Probleme befassen. Sie lernen Theorien sozialer Probleme, die Fachdebatte um die Gegenstandsbestimmung Sozialer Arbeit und ihre Folgen für Soziale Arbeit als Profession und als Disziplin kennen.

Soziale Probleme werden dabei grundsätzlich als Produkte gesellschaftlicher Aushandlungsprozesse diskutiert und die Handelnden der Sozialen Arbeit als Akteure in diesen Prozessen. Vor diesem Hintergrund ist es auch Ziel der Veranstaltung, soziale Probleme als eben diese Produkte interessengeprägter Prozesse und dabei die von Studierenden mitgebrachten Problemdeutungen zu reflektieren.

Literatur

Eine Vorstellung der relevanten Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung erfolgen.

### Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme I

BASA02a3, Seminar, SWS: 3

Do woch 09:00 - 12:00

Maxstraße - M 111

Weiler

Lerninhalte Das Seminar eröffnet einen Rahmen, in dem sich Studierende in studentischen Arbeitsgruppen sowie im Plenum auseinandersetzen mit ausgewählten Positionen der Fachdebatte um *Gegenstandsbestimmung und Funktion und Formen der Gegenstandsbearbeitung* institutionalisierter Sozialer Arbeit sowie - ausgehend von der Frage "Wie kommen soziale Probleme in die Welt bzw. wie werden sie Bestandteil der sozialen Wirklichkeit?" - mit einem sozialwissenschaftlichen Modell der *Karriere sozialer Probleme*.

Bildungsziele der Lehrveranstaltung:

- Studierende haben sich mit einzelnen Positionen der *Fachdebatte um Gegenstandsbestimmung/ Gegenstandsbearbeitung* in der Sozialen Arbeit auseinandergesetzt. Sie beginnen damit, deren Relevanz zu erfassen im Hinblick auf *Institutionalisierung Sozialer Arbeit als Beruf, Profession und Disziplin*, sowie damit, zentrale Begriffe, mit denen Akteur\*innen in dieser Debatte arbeiten, kritisch-reflexiv zu befragen.
- Studierende sind in der Lage, die Struktur eines bestimmten sozialen Problemmusters in sozialkonstruktivistischer Theorieperspektive *theoriegeleitet* zu analysieren und dabei Muster der gesellschaftlichen Verbreitung und Stärkung des sozialen Problemmusters wie auch akteur\*innenbezogene Formen seiner Zurückweisung und des Gegendiskurses aufzudecken.
- Studierende beginnen damit, die politische Dimension der Diskursfigur "soziales Problem" wie auch ihrer Umdeutung als "sozialer Konflikt" zu erfassen. Sie erfassen in dieser Perspektive auch die politische Dimension der Institution Soziale Arbeit und ihrer Formen im sozialstaatlich regulierten Modell "Soziale Arbeit als Bearbeitung sozialer Probleme". Dabei beginnen sich ihnen insbesondere auch Selektivität und Ausschlussdimensionen dieser gesellschaftlichen Form der Regulierung und Kontrolle sozialer Konflikte zu vermitteln wie auch die Fragwürdigkeit des "Soziale-Probleme-Bezugs" sozialstaatlicher Einrichtungen und Programme in der Perspektive "*Gebrauchswerthaltigkeit*" für Adressat\*innen/ Nutzer\*innen Sozialer Arbeit.
- Studierende beginnen ferner damit, zu erfassen, dass *Theoretisierung/ Theoriearbeit* Instrument ebenso der Doppelung/ Re-Produktion wie auch einer kritisch-reflexiven Öffnung der Wahrnehmungs- und Deutungsmuster gesellschaftlich anerkannter sozialer Probleme sein kann, die *in Gesellschaft* durch Prozesse der *Konstruktion und Konstitution* hervorgebracht werden.

### Ethische Grundlagen

BASA02b1, Seminar, SWS: 2

Mo woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 113

Dallmann

### Ethische Grundlagen

BASA02b2, Seminar, SWS: 2

Fr woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 111

Reinhard

Lerninhalte Studierende lernen die Grundtypen ethischer Theorie und deren Grundbegriffe kennen. Sie beschäftigen sich mit der Bedeutung ethischer Reflexion für die Gestaltung der Lebensführung, die individuelle und kollektive Berufsausübung sowie die gesellschaftliche Praxis. Sie beginnen, den Gesamtzusammenhang

von Gegenstand und Gegenstandsbearbeitung in der Sozialen Arbeit ethisch zu reflektieren.

Die Studierenden erhalten Gelegenheit, in Auseinandersetzung mit philosophischen, theologischen und sozialwissenschaftlichen Theorien die grundlegenden ethischen Optionen der Praxis Sozialer Arbeit zu formulieren. Sie lernen die Grundtypen der Ethik und Grundbegriffe ethischer Argumentation kennen, um ihr Handeln eigenständig ethisch begründen zu können. Die Studierenden erwerben Kenntnisse in Ethik als Reflexionswissenschaft moralischer Urteile. Sie werden vertraut mit wichtigen ethischen Theorien und lernen, auf deren Basis zu argumentieren. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse ausgewählter anthropologischer Konzepte, auch bezüglich ihrer entwicklungspsychologischen und feministischen Hintergründe, und diskutieren Konsequenzen daraus für die Berufspraxis Sozialer Arbeit. Dabei wird die Kategorie 'Gender' berücksichtigt.

- Literatur
- Hans-Ulrich Dallmann, Fritz Rüdiger Volz: Ethik in der Sozialen Arbeit, Schwalbach 2013
  - Wolfgang Maaser: Lehrbuch Ethik. Grundlagen, Problemfelder und Perspektiven, Weinheim, München 2010

### Ethische Grundlagen

BASA02b3, Seminar, SWS: 2

Di woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 218

Götzelmann

Lerninhalte

Studierende lernen die Grundtypen ethischer Theorie und deren Grundbegriffe kennen. Sie beschäftigen sich mit der Bedeutung ethischer Reflexion für die Gestaltung der Lebensführung, die individuelle und kollektive Berufsausübung sowie die gesellschaftliche Praxis. Sie beginnen, den Gesamtzusammenhang von Gegenstand und Gegenstandsbearbeitung in der Sozialen Arbeit ethisch zu reflektieren.

Die Studierenden erhalten Gelegenheit, in Auseinandersetzung mit philosophischen, theologischen und sozialwissenschaftlichen Theorien die grundlegenden ethischen Optionen der Praxis Sozialer Arbeit zu formulieren. Sie lernen die Grundtypen der Ethik und Grundbegriffe ethischer Argumentation kennen, um ihr Handeln eigenständig ethisch begründen zu können. Die Studierenden erwerben Kenntnisse in Ethik als Reflexionswissenschaft moralischer Urteile. Sie werden vertraut mit wichtigen ethischen Theorien und lernen, auf deren Basis zu argumentieren. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse ausgewählter anthropologischer Konzepte, auch bezüglich ihrer entwicklungspsychologischen und feministischen Hintergründe, und diskutieren Konsequenzen daraus für die Berufspraxis Sozialer Arbeit. Dabei wird die Kategorie 'Gender' berücksichtigt.

Literatur

Dagmar Fenner (2010): Einführung in die Angewandte Ethik, Tübingen: Narr u.a. (UTB 3364)

Andreas Lob-Hüdepohl & Walter Lesch (Hg.) (2007): Ethik Sozialer Arbeit. Ein Handbuch, Paderborn u.a.: Schöningh (UTB 8366)

Wolfgang Maaser (2015): Lehrbuch Ethik. Grundlagen, Problemfelder und Perspektiven (Studienmodule Soziale Arbeit), Weinheim & München: Beltz Juventa, 2. Aufl.

### Psychologische und sozialpsychologische Theorien, Menschenbilder und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit

BASA03a1, Seminar, SWS: 2

Mo Einzel

10:00 - 12:00

24.09.2018 - 24.09.2018

Maxstraße - M 217

Jurk

Mo woch	10:00 - 12:00	01.10.2018 - 03.12.2018	Maxstraße - M A02	Jurk
Mo Einzel	10:00 - 12:00	10.12.2018 - 10.12.2018	Maxstraße - M 217	Jurk
Mo Einzel	10:00 - 12:00	17.12.2018 - 17.12.2018	Maxstraße - M A02	Jurk

**Lerninhalte** Warum und wie sich Menschen in bestimmten Lebenssituationen verhalten, ist Gegenstand psychologischer und sozialpsychologischer Theorien. Welches Menschenbild mit diesen Theorien transportiert wird, ist häufig erst auf den zweiten Blick erkennbar. Im Seminar sollen einige Texte gegensätzlicher Schulen der (Sozial)psychologie in den Blick genommen werden, um deren Menschenbild auf den Grund zu gehen. Dabei stellt sich die Frage, inwiefern das Bild vom Menschen von historischen und gesellschaftlichen Kontexten abhängt.

In der Sozialen Arbeit wollen wir Denken, Fühlen und Verhalten der Menschen, mit denen und für die wir arbeiten wahrnehmen und verstehen. Welches Menschenbild liegt eigentlich unserem eigenen Handeln zugrunde?

**Literatur** Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

### **Psychologische und sozialpsychologische Theorien, Menschenbilder und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit**

BASA03a2, Seminar, SWS: 2

Do woch	14:00 - 16:00	Maxstraße - M 111	Wagels
---------	---------------	-------------------	--------

**Lerninhalte** Grundlagen zentraler Konzepte der Psychologie

Psychologisches Wissen ist auf vielfältige Weisen eingebunden in persönliche und berufliche Kontexte, es begegnet uns in den Medien und ist Teil unseres Alltagswissens. Wie dieses Wissen zustande kommt, welche Bilder vom Mensch-Sein ihm jeweils zugrunde liegen und mit welchen Wirkungen es in Feldern Sozialer Arbeit verbunden ist, wird Thema der Veranstaltung sein.

Das Seminar bietet Raum, (1) den Spuren dieses Wissens im eigenen Denken nachzugehen und (2) die Methoden (Fragebogen, Experiment, Introspektion) kennenzulernen, mit denen Konzepte wie ‚Intelligenz‘, ‚Verhalten‘ oder ‚Persönlichkeit‘ hervorgebracht werden. Schließlich geht es (3) darum, anhand der Begriffe ‚Erfahrung‘ und ‚Selbst‘ verschiedene theoretische Ansätze kennenzulernen, die Beziehung und Dialog ins Zentrum ihrer Betrachtung rücken und somit für die Soziale Arbeit von zentraler Bedeutung sind.

Ziel ist, theoretische Grundannahmen psychologischer Konzepte zu erkennen, sie kritisch zu reflektieren und als Teil eigenen Denkens und beruflichen Handelns bearbeitbar zu machen. Es wird an ausgewählten Textausschnitten gearbeitet und gemeinsam diskutiert.

### **Psychologische und sozialpsychologische Theorien, Menschenbilder und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit**

BASA03a3, Seminar, SWS: 2

Do woch	16:00 - 18:00	Maxstraße - M 113	Wagels
---------	---------------	-------------------	--------

**Lerninhalte** Grundlagen zentraler Konzepte der Psychologie

Psychologisches Wissen ist auf vielfältige Weisen eingebunden in persönliche und berufliche Kontexte, es begegnet uns in den Medien und ist Teil unseres Alltagswissens. Wie dieses Wissen zustande kommt, welche Bilder vom Mensch-Sein

ihm jeweils zugrunde liegen und mit welchen Wirkungen es in Feldern Sozialer Arbeit verbunden ist, wird Thema der Veranstaltung sein.

Das Seminar bietet Raum, (1) den Spuren dieses Wissens im eigenen Denken nachzugehen und (2) die Methoden (Fragebogen, Experiment, Introspektion) kennenzulernen, mit denen Konzepte wie ‚Intelligenz‘, ‚Verhalten‘ oder ‚Persönlichkeit‘ hervorgebracht werden. Schließlich geht es (3) darum, anhand der Begriffe ‚Erfahrung‘ und ‚Selbst‘ verschiedene theoretische Ansätze kennenzulernen, die Beziehung und Dialog ins Zentrum ihrer Betrachtung rücken und somit für die Soziale Arbeit von zentraler Bedeutung sind.

Ziel ist, theoretische Grundannahmen psychologischer Konzepte zu erkennen, sie kritisch zu reflektieren und als Teil eigenen Denkens und beruflichen Handelns bearbeitbar zu machen. Es wird an ausgewählten Textausschnitten gearbeitet und gemeinsam diskutiert.

### Pädagogische Grundlagen menschlicher Entwicklung

BASA03b1, Seminar, SWS: 2

Mo Einzel	12:00 - 14:00	24.09.2018 - 24.09.2018	Maxstraße - M 111	Clos
Mo woch	12:00 - 14:00	01.10.2018 - 08.10.2018	Maxstraße - M 05	Clos
Mo Einzel	12:00 - 14:00	15.10.2018 - 15.10.2018	Maxstraße - M 111	Clos
Mo Einzel	12:00 - 14:00	29.10.2018 - 29.10.2018	Maxstraße - M A02	Clos
Mo woch	12:00 - 14:00	05.11.2018 - 26.11.2018	Maxstraße - M 05	Clos
Mo Einzel	12:00 - 14:00	03.12.2018 - 03.12.2018	Maxstraße - M 111	Clos
Mo Einzel	12:00 - 14:00	10.12.2018 - 10.12.2018	Maxstraße - M 219	Clos
Mo Einzel	12:00 - 14:00	17.12.2018 - 17.12.2018	Maxstraße - M 05	Clos

**Lerninhalte** In dieser Einführungsveranstaltung sollen wesentliche Grundbegriffe, Fragestellungen und Positionen der modernen Erziehungswissenschaft in einem breiten Überblick dargestellt werden, um unter Bezug zur *Sozialen Arbeit* und durch kritische Beurteilung einzelner pädagogischer Überlegungen zur Entwicklung eigener Meinungen, Werthaltungen und Handlungskompetenzen beizutragen und die Möglichkeiten sowie die Grenzen pädagogischen Handelns zu erkennen. Unter *aktiver* Beteiligung der Studierenden wird die Vielfältigkeit und Widersprüchlichkeit pädagogischen Denkens und Handelns zum einen vor dem Hintergrund eines historischen Verständnisses von Pädagogik und zum anderen mit Blick auf den aktuellen Entwicklungsstand erziehungswissenschaftlicher Theorie und Praxis diskutiert und systematisiert.

### Pädagogische Grundlagen menschlicher Entwicklung

BASA03b2, Seminar, SWS: 2

Do woch	12:00 - 14:00	Maxstraße - M 05	Rahn
---------	---------------	------------------	------

**Lerninhalte** In der Veranstaltung werden wir uns mit pädagogischen Konzepten, Theorien und Diskursen auseinandersetzen, die für das Handeln in Feldern der Sozialen Arbeit wichtige Bezugsgrößen darstellen. Nach einem einführenden Überblick über die wichtigsten Richtungen und Ansätze in der pädagogischen Theoriebildung setzen wir uns intensiv mit Fragen von und unterschiedlichen Positionen zu Erziehung, Bildung, Sozialisation und Individuation auseinander. Darüber hinaus werden wir mit den Begriffen des pädagogischen Bezugs und der Sorge die pädagogischen Interaktionen in den Blick nehmen.

**Literatur** Literatur wird in der Veranstaltung bzw. über OLAT bekanntgegeben.

### Pädagogische Grundlagen menschlicher Entwicklung

BASA03b3, Seminar, SWS: 2

Di woch 12:00 - 14:00

Maxstraße - M 112

Ott

**Lerninhalte** Die Lehrveranstaltung bietet einführende Einblicke in pädagogische und erziehungswissenschaftliche Konzepte, die als Grundlagen in Handlungsfeldern Sozialer Arbeit relevant gemacht werden. Es werden zentrale Begriffe wie Sorge, Erziehung, Bildung und Sozialisation aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive erarbeitet und bezogen auf ihre zugrunde liegenden Vorstellungen/Modelle von Persönlichkeitsentwicklung reflektiert. Die Frage nach der ‚menschlichen Entwicklung‘ wird hierbei ausgehend von der Organisation und der Institutionalisierung pädagogischer Betreuungsverhältnisse in den Blick genommen.

**Literatur** wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

### Zivilrechtliche Grundlagen

BASA04a1, Seminar, SWS: 2

Do woch 12:00 - 14:00

Maxstraße - M 111

Lorenz

**Lerninhalte** In einem ersten Schritt wird es darum gehen, einen Überblick über die für die Soziale Arbeit relevanten Rechtsmaterien, deren Systematisierung sowie wichtige Grundbegriffe zu geben. Sodann werden die für die Soziale Arbeit relevanten Materien des Allgemeinen Teils des BGB sowie des Schuldrechts behandelt. Dazu zählen insbesondere die Regelungen über die Rechtsfähigkeit, Grundlagen des Vertragsrechts, Geschäftsfähigkeit sowie Deliktsrecht.

Methodisch erlernen die Studierenden die juristische Methodik der Rechtsanwendung und Fallbearbeitung.

**Literatur**

- Gastiger, Siegmund/Winkler, Jürgen, Recht der Familienhilfe. Studienbuch für die Soziale Arbeit, Freiburg
- Lorenz, Annegret, Zivil- und familienrechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit, Nomos
- Rüthers, Bernd/Stadler, Astrid, Allgemeiner Teil des BGB, C.H. Beck
- Schwab, Dieter, Einführung in das Zivilrecht, C.F. Müller

### Zivilrechtliche Grundlagen

BASA04a2, Seminar, SWS: 2

Fr woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 05

Pfeil

**Lerninhalte** In einem ersten Schritt wird es darum gehen, einen Überblick über die für die Soziale Arbeit relevanten Rechtsmaterien, deren Systematisierung sowie wichtige Grundbegriffe zu geben. Sodann werden die für die Soziale Arbeit relevanten Materien des Allgemeinen Teils des BGB sowie des Schuldrechts behandelt. Dazu zählen insbesondere die Regelungen über die Rechtsfähigkeit, Grundlagen des Vertragsrechts, Geschäftsfähigkeit sowie Deliktsrecht.

Methodisch erlernen die Studierenden die juristische Methodik der Rechtsanwendung und Fallbearbeitung.

**Literatur**

- Gastiger, Siegmund/Winkler, Jürgen, Recht der Familienhilfe. Studienbuch für die Soziale Arbeit, Freiburg
- Lorenz, Annegret, Zivil- und familienrechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit, Nomos

- Rütters, Bernd/Stadler, Astrid, Allgemeiner Teil des BGB, C.H. Beck
- Schwab, Dieter, Einführung in das Zivilrecht, C.F. Müller

### Zivilrechtliche Grundlagen

BASA04a3, Seminar, SWS: 2

Fr woch	12:00 - 14:00	28.09.2018 - 05.10.2018	Maxstraße - M 219	Scheppe
Fr woch	12:00 - 14:00	12.10.2018 - 30.11.2018	Maxstraße - M 05	Scheppe
Fr Einzel	12:00 - 14:00	07.12.2018 - 07.12.2018	Maxstraße - M 219	Scheppe
Fr woch	12:00 - 14:00	14.12.2018 - 04.01.2019	Maxstraße - M 05	Scheppe

**Lerninhalte** In einem ersten Schritt wird es darum gehen, einen Überblick über die für die Soziale Arbeit relevanten Rechtsmaterien, deren Systematisierung sowie wichtige Grundbegriffe zu geben. Sodann werden die für die Soziale Arbeit relevanten Materien des Allgemeinen Teils des BGB sowie des Schuldrechts behandelt. Dazu zählen insbesondere die Regelungen über die Rechtsfähigkeit, Grundlagen des Vertragsrechts, Geschäftsfähigkeit sowie Deliktsrecht.

Methodisch erlernen die Studierenden die juristische Methodik der Rechtsanwendung und Fallbearbeitung.

- Literatur**
- Gastiger, Siegmund/Winkler, Jürgen, Recht der Familienhilfe. Studienbuch für die Soziale Arbeit, Freiburg
  - Lorenz, Annegret, Zivil- und familienrechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit, Nomos
  - Rütters, Bernd/Stadler, Astrid, Allgemeiner Teil des BGB, C.H. Beck
  - Schwab, Dieter, Einführung in das Zivilrecht, C.F. Müller

### Verfassungs- und verwaltungsrechtliche Grundlagen

BASA04b1, Vorlesung, SWS: 2

Do woch	12:00 - 14:00		Maxstraße - M 112	Rein
---------	---------------	--	-------------------	------

**Lerninhalte** Die Vorlesung gibt einen Überblick über die verwaltungs- und verfassungsrechtlichen Grundlagen des Handelns der Verwaltung. Neben grundlegenden Staatsorganisationsfragen und einer Erörterung einiger Grundrechte, die für die Soziale Arbeit von großer Bedeutung sind, stehen die Besonderheiten der Handlungsform des Verwaltungsakts im Mittelpunkt.

- Literatur** Heinz-Gert Papenheim, Joachim Baltes, Susanne Dern, Ingo Palsherm: Verwaltungsrecht für die soziale Praxis - Ein Handbuch für Sozialberufe, 25. Aufl. 2015, Fachhochschulverlag, Frankfurt a. M.

### Verfassungs- und verwaltungsrechtliche Grundlagen

BASA04b2, Vorlesung, SWS: 2

Fr Einzel	14:00 - 19:00	12.10.2018 - 12.10.2018	Maxstraße - M 113	Müller
Mi Einzel	09:00 - 14:00	17.10.2018 - 17.10.2018	Maxstraße - M A02	Müller
Fr Einzel	14:00 - 19:00	19.10.2018 - 19.10.2018	Maxstraße - M 113	Müller
Fr Einzel	14:00 - 19:00	26.10.2018 - 26.10.2018	Maxstraße - M 113	Müller
Mi Einzel	09:00 - 14:00	14.11.2018 - 14.11.2018	Maxstraße - M A02	Müller

**Lerninhalte** Die Vorlesung gibt einen Überblick über die verwaltungs- und verfassungsrechtlichen Grundlagen des Handelns der Exekutive. Neben der Organisation der staatlichen Verwaltung stehen die Besonderheiten der Handlungsform des Verwaltungsakts im Mittelpunkt. Anhand von Fällen wird die Prüfung der Rechtmäßigkeit des Erlasses und der Aufhebung eines Verwaltungsaktes vermittelt.

Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

### Verfassungs- und verwaltungsrechtliche Grundlagen

BASA04b3, Vorlesung, SWS: 2

Fr Einzel	14:00 - 19:00	23.11.2018 - 23.11.2018	Maxstraße - M 113	Müller
Mi Einzel	09:00 - 14:00	28.11.2018 - 28.11.2018	Maxstraße - M A02	Müller
Fr Einzel	14:00 - 19:00	30.11.2018 - 30.11.2018	Maxstraße - M 113	Müller
Mi Einzel	09:00 - 14:00	12.12.2018 - 12.12.2018	Maxstraße - M A02	Müller
Fr Einzel	14:00 - 19:00	14.12.2018 - 14.12.2018	Maxstraße - M 113	Müller

**Lerninhalte** Die Vorlesung gibt einen Überblick über die verwaltungs- und verfassungsrechtlichen Grundlagen des Handelns der Exekutive. Neben der Organisation der staatlichen Verwaltung stehen die Besonderheiten der Handlungsform des Verwaltungsakts im Mittelpunkt. Anhand von Fällen wird die Prüfung der Rechtmäßigkeit des Erlasses und der Aufhebung eines Verwaltungsaktes vermittelt.

Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

### Soziologische Begriffe und Perspektiven

BASA05a1, Vorlesung, SWS: 2

Mo woch	14:00 - 16:00	24.09.2018 - 15.10.2018	Maxstraße - M 111	Diedrich
Mo Einzel	14:00 - 16:00	29.10.2018 - 29.10.2018	Maxstraße - M 112	Diedrich
Mo Einzel	14:00 - 16:00	05.11.2018 - 05.11.2018	Maxstraße - M 111	Diedrich
Mo Einzel	14:00 - 16:00	12.11.2018 - 12.11.2018	Maxstraße - M 05	Diedrich
Mo woch	14:00 - 16:00	19.11.2018 - 03.12.2018	Maxstraße - M 111	Diedrich
Mo Einzel	14:00 - 16:00	10.12.2018 - 10.12.2018	Maxstraße - M 112	Diedrich
Mo Einzel	14:00 - 16:00	17.12.2018 - 17.12.2018	Maxstraße - M 111	Diedrich

**Lerninhalte** Soziologie ist die Wissenschaft vom Sozialen. Sie untersucht gesellschaftliche Phänomene, Strukturen und Institutionen. Soziologische Begriffe versuchen, diese zu benennen und bieten damit ein Denkangebot, um scheinbar Selbstverständliches zu hinterfragen, zu erklären und zu kritisieren. So soll auch eine Reflexion über und im Feld der Sozialen Arbeit als Teil gesellschaftlicher Verhältnisse möglich gemacht werden. Thematisch werden Themenbereiche behandelt, die eine Relevanz für sozialarbeiterische Fragestellungen haben: Vergesellschaftung, Subjekt und Individuum, Norm und Abweichung oder soziale Ausschließung. Im Seminar steht die Diskussion soziologischer Texte im Zentrum, mit dem Ziel, sich ein Grundwissen über Ansätze anzueignen und soziologisch-reflexives Denken zu lernen. Diese Texte werden von den Studierenden vorbereitet und im Seminar gemeinsam erarbeitet, ergänzt von kleinen Übungen und Inputs.

Literatur

- Scherr, Albert (Hrsg.) (2016): Soziologische Basics. Eine Einführung für pädagogische und soziale Berufe, Weinheim. (Als Printausgabe und E-Book in der Bibliothek in der Maxstraße erhältlich).

### Soziologische Begriffe und Perspektiven

BASA05a2, Vorlesung, SWS: 2

Do woch	14:00 - 16:00		Maxstraße - M 05	Resch
---------	---------------	--	------------------	-------

**Lerninhalte** Soziologie beschäftigt sich mit den Strukturen und Institutionen von (kapitalistischen) Gesellschaften, deren Veränderungen und mit dem alltäglichen Leben. Im Mittelpunkt

stehen einerseits das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft, andererseits Macht- und Herrschaftsverhältnisse. In der (relativ kurzen) Geschichte der Soziologie entwickelten sich verschiedene Perspektiven, um diese zu betrachten und zu analysieren. In der Vorlesung werden wir erste Annäherungen an verschiedene soziologische Denkweisen vollziehen, indem wir uns über soziologische Begriffe verständigen und die damit verbundenen Perspektiven ausloten. Wie können diese jeweils im Verhältnis zur Sozialen Arbeit gedacht werden? Aber nicht nur in Form von einführenden Vorlesungen soll das Thema bearbeitet werden. Die gemeinsame Lektüre und Diskussion von ausgewählten Texten steht im Vordergrund. Kleine Recherchen und sehr kleine Feldforschungen und deren Interpretation dienen dazu, eine soziologische Perspektive auf Gegenstandsbereiche näher zu bestimmen.

Literatur Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

### Soziologische Begriffe und Perspektiven

BASA05a3, Vorlesung, SWS: 2

Do woch 16:00 - 18:00 Maxstraße - M 218 Resch

Lerninhalte Soziologie beschäftigt sich mit den Strukturen und Institutionen von (kapitalistischen) Gesellschaften, deren Veränderungen und mit dem alltäglichen Leben. Im Mittelpunkt stehen einerseits das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft, andererseits Macht- und Herrschaftsverhältnisse. In der (relativ kurzen) Geschichte der Soziologie entwickelten sich verschiedene Perspektiven, um diese zu betrachten und zu analysieren. In der Vorlesung werden wir erste Annäherungen an verschiedene soziologische Denkweisen vollziehen, indem wir uns über soziologische Begriffe verständigen und die damit verbundenen Perspektiven ausloten. Wie können diese jeweils im Verhältnis zur Sozialen Arbeit gedacht werden? Aber nicht nur in Form von einführenden Vorlesungen soll das Thema bearbeitet werden. Die gemeinsame Lektüre und Diskussion von ausgewählten Texten steht im Vordergrund. Kleine Recherchen und sehr kleine Feldforschungen und deren Interpretation dienen dazu, eine soziologische Perspektive auf Gegenstandsbereiche näher zu bestimmen.

Literatur Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

### Sozialpolitik I

BASA05b1, Vorlesung, SWS: 2

Di	woch	14:00 - 16:00	25.09.2018 - 23.10.2018	Maxstraße - M 05	Reitzig
Di	Einzel	14:00 - 16:00	30.10.2018 - 30.10.2018	Maxstraße - M 111	Reitzig
Di	woch	14:00 - 16:00	06.11.2018 - 13.11.2018	Maxstraße - M 05	Reitzig
Di	Einzel	14:00 - 16:00	20.11.2018 - 20.11.2018	Maxstraße - M 217	Reitzig
Di	woch	14:00 - 16:00	27.11.2018 - 18.12.2018	Maxstraße - M 05	Reitzig

Lerninhalte Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Entstehung der Sozialpolitik und des Sozial- bzw. Wohlfahrtsstaates als zentrale Rahmenbedingungen moderner Sozialer Arbeit. In den Blick genommen wird dabei ebenso die Bedeutung sozialer Bewegungen für die Durchsetzung sozialer Rechte, wie die Doppelfunktion der Sozialpolitik im Hinblick auf soziale Integration bzw. Kohäsion und Herrschaftssicherung bzw. demokratische Stabilität. Darüber hinaus geht es darum, aktuelle Herausforderungen der Sozialpolitik (z.B. Arbeitslosigkeit) und der Transformation des Sozial-/ Wohlfahrtsstaates (z.B. im Prozess der Globalisierung) kritisch zu bewerten und in einen Bezug zu den Anforderungen an die Gestaltung der Praxis Sozialer Arbeit zu setzen.

- Literatur
- Bäcker, Gerhard u.a. 2010: Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland, 5. Aufl., Band 1. Wiesbaden
- Butterwegge, Christoph 2014: Krise und Zukunft des Sozialstaates, 5. aktualis. Aufl. Wiesbaden
- Schui, Herbert 2014: Politische Mythen und elitäre Menschenfeindlichkeit, Halten Ruhe und Ordnung die Gesellschaft zusammen? Hamburg: VSA-Verlag

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

### Sozialpolitik I

BASA05b2, Vorlesung, SWS: 2

Sa Einzel	10:00 - 16:30	06.10.2018 - 06.10.2018	Maxstraße - M 05	Hintz
Sa Einzel	10:00 - 16:30	20.10.2018 - 20.10.2018	Maxstraße - M 05	Hintz
Sa Einzel	10:00 - 16:30	03.11.2018 - 03.11.2018	Maxstraße - M 05	Hintz
Sa Einzel	10:00 - 16:30	17.11.2018 - 17.11.2018	Maxstraße - M 05	Hintz

Lerninhalte

In 2 Blockseminaren wollen wir uns ein grundlegendes Verständnis insbesondere von Geschichte und Gegenwart, Struktur und Problemen wesentlich der deutschen Form des Sozialstaates und der Sozialpolitik erarbeiten. Dabei geht es schwerpunktmäßig um die ökonomischen und politischen Grundlagen, die historisch-ideologischen Ausprägungen sowie die administrativ-hierarchischen Besonderheiten des deutschen Sozialstaats, nicht zuletzt dann um dessen gegenwärtige neoliberalen Transformationen sowie aktuelle sozialpolitische Probleme.

Zentrale Fragen sind: Was ist, warum gibt es und welchen Zielen und Zwecken dient Sozialpolitik bzw. sollte Sozialpolitik dienen? Wodurch unterscheidet sich Sozialpolitik von anderen Politikfeldern? Welche Prinzipien liegen der Sozialpolitik zugrunde? Wie ist das Verhältnis von sozialen Problemen, sozialen Bewegungen, Sozialpolitik und Sozialstaat? Und was bedeutet es für Theorie und Praxis von Sozialarbeit und Sozialpädagogik? Nicht zuletzt: Wie „sozial“ ist die aktuelle Sozialpolitik?

WICHTIG: Die Seminarteilnehmer\*innen werden gebeten, eine kurzen Mail an [micha\\_hintz@gmx.de](mailto:micha_hintz@gmx.de) zu senden, damit sie schon zum ersten Termin vorab die Seminarmaterialien zugesandt bekommen können.

- Literatur
- BUTTERWEGGE, Chistoph 2014: Krise und Zukunft des Sozialstaates, 5., aktual. Aufl. Wiesbaden: VS.
  - DIETZ, Berthold u.a. 2015: Sozialpolitik kompakt, 3. überarb. Aufl. Wiesbaden: VS.

### Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Beratung

BASA07a1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Mo Einzel	09:00 - 17:00	21.01.2019 - 21.01.2019	Maxstraße - M 113	Weiler
Mo Einzel	09:00 - 17:00	21.01.2019 - 21.01.2019	Maxstraße - M 108	Weiler
Mo Einzel	09:00 - 17:00	21.01.2019 - 21.01.2019	Maxstraße - M 206	Weiler
Di Einzel	09:00 - 17:00	22.01.2019 - 22.01.2019	Maxstraße - M 113	Weiler
Di Einzel	09:00 - 17:00	22.01.2019 - 22.01.2019	Maxstraße - M 108	Weiler
Di Einzel	09:00 - 17:00	22.01.2019 - 22.01.2019	Maxstraße - M 206	Weiler

Do Einzel	09:00 - 17:00	24.01.2019 - 24.01.2019	Maxstraße - M 113	Weiler
Do Einzel	09:00 - 17:00	24.01.2019 - 24.01.2019	Maxstraße - M 108	Weiler
Do Einzel	09:00 - 17:00	24.01.2019 - 24.01.2019	Maxstraße - M 206	Weiler

Lerninhalte Beratung wird im Feld Sozialer Arbeit als Querschnittsaufgabe gefasst, d.h. Beratung ist in ganz unterschiedlichen Arbeitsfeldern und Arbeitssettings der Sozialen Arbeit eine zentrale Aufgabe.

Das Studienangebot *Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Beratung* zielt neben der Vermittlung relevanten Basiswissens für die Gestaltung und Reflexion sozialpädagogischer Beratung insbesondere auf die Vermittlung von Methodenelementen und Techniken unterschiedlicher Beratungsansätze.

*Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Beratung* erfolgt als *Übung* und nutzt die Methode angeleiteter, reflektierter Rollenspiele. Das Seminar setzt somit Offenheit und Bereitschaft der Teilnehmer\*innen voraus, sich aktiv an den jeweiligen Übungsphasen zu beteiligen.

Die Veranstaltung wird im WiSe 18/19 als dreitägiges Blockseminar angeboten. Die Teilnehmer\*innen-Zahl ist begrenzt, entsprechend ist eine Anmeldung und Zulassung erforderlich.

Voraussetzung für die Bescheinigung erfolgreicher Teilnahme ist die Anwesenheit an den drei Veranstaltungstagen sowie aktive Teilnahme an den Übungen/ Rollenspielen.

Materialunterlagen sind auf OLAT eingestellt.

### **Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Beratung**

BASA07a2, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

- Block	09:00 - 17:00	28.01.2019 - 30.01.2019	Maxstraße - M 113	Weiler
- Block	09:00 - 17:00	28.01.2019 - 30.01.2019	Maxstraße - M 108	Weiler
- Block	09:00 - 17:00	28.01.2019 - 30.01.2019	Maxstraße - M 206	Weiler

Lerninhalte Beratung wird im Feld Sozialer Arbeit als Querschnittsaufgabe gefasst, d.h. Beratung ist in ganz unterschiedlichen Arbeitsfeldern und Arbeitssettings der Sozialen Arbeit eine zentrale Aufgabe.

Das Studienangebot *Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Beratung* zielt neben der Vermittlung relevanten Basiswissens für die Gestaltung und Reflexion sozialpädagogischer Beratung insbesondere auf die Vermittlung von Methodenelementen und Techniken unterschiedlicher Beratungsansätze.

*Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Beratung* erfolgt als *Übung* und nutzt die Methode angeleiteter, reflektierter Rollenspiele. Das Seminar setzt somit Offenheit und Bereitschaft der Teilnehmer\*innen voraus, sich aktiv an den jeweiligen Übungsphasen zu beteiligen.

Die Veranstaltung wird im WiSe 18/19 als dreitägiges Blockseminar angeboten. Die Teilnehmer\*innen-Zahl ist begrenzt, entsprechend ist eine Anmeldung und Zulassung erforderlich.

Voraussetzung für die Bescheinigung erfolgreicher Teilnahme ist die Anwesenheit an den drei Veranstaltungstagen sowie aktive Teilnahme an den Übungen/ Rollenspielen.

Materialunterlagen sind auf OLAT eingestellt.

### Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Gruppenarbeit

BASA07b1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr	woch	08:30 - 10:00	Maxstraße - M 219	Wradatsch
Fr	woch	08:30 - 10:00	Maxstraße - M 205	Wradatsch

### Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Gruppenarbeit

BASA07b2, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr	woch	10:00 - 12:00	Maxstraße - M 219	Wradatsch
Fr	woch	10:00 - 12:00	Maxstraße - M 205	Wradatsch

### Einführung in Theorie und Praxis sozialraumorientierten Handelns

BASA07c1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr	woch	14:00 - 18:00	bis 02.11.2018	Maxstraße - M 112	Lutz-Kluge, Resch
----	------	---------------	----------------	-------------------	-------------------

**Lerninhalte** Die am Sozialraum orientierte Soziale Arbeit stellt neben der individuellen Beratungsarbeit und der sozialpädagogischen Gruppenarbeit die klassischerweise „dritte Säule der Sozialen Arbeit“ dar. Im Rahmen der Lehrveranstaltung soll geklärt werden, was ein „Sozialraum“ ist und ein Überblick über die Vielfalt an Konzepten und Strategien zur Bearbeitung sozialer Probleme und Verbesserung der Lebensqualität konkreter Sozialräume aufgezeigt werden.

Am Beispiel des Sozialraums „Hochschulgebäude Maxstr. 29“ soll mittels ästhetischer (vornehmlich fotografischer) wie auch theoretischer Auseinandersetzungen verdeutlicht werden, welche Bedeutung dem physischen Raum in seinen Auswirkungen auf soziale Strukturen zukommt. Es soll untersucht werden, wie die verschiedenen Nutzer\*innen (Studierende, Lehrende, Verwaltungsangestellte, Hausmeister, Raumpfleger\*innen, Arbeitende in der Cafeteria) die Architektur des Hochschulgebäudes wahrnehmen und sich zu diesem in Beziehung setzen. Ziel ist eine Sensibilisierung dafür, wie bereits auf der Ebene der gebauten Umwelt verschiedenen Statusgruppen unterschiedliche soziale Positionen zugeordnet werden. Aus der Perspektive einer kritischen Sozialen Arbeit sollen Überlegungen angestellt werden, ob bzw. wenn ja, wie es gelingen kann, solche Zuweisungen konstruktiv zu hinterfragen.

**Literatur** • Fabian Kessl & Christian Reutlinger (2016): [Handbuch Sozialraum](#). Springer VS.

### Einführung in Theorie und Praxis sozialraumorientierten Handelns

BASA07c2, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Di	woch	14:00 - 18:00	bis 30.10.2018	Maxstraße - M 218	Böttcher, Lutz-Kluge
----	------	---------------	----------------	-------------------	----------------------

**Lerninhalte** Die am Sozialraum orientierte Soziale Arbeit stellt neben der individuellen Beratungsarbeit und der sozialpädagogischen Gruppenarbeit die klassischerweise „dritte Säule der Sozialen Arbeit“ dar. Im Rahmen der Lehrveranstaltung soll geklärt werden, was ein „Sozialraum“ ist und ein Überblick über die Vielfalt an Konzepten und Strategien zur Bearbeitung sozialer Probleme und Verbesserung der Lebensqualität konkreter Sozialräume aufgezeigt werden.

Am Beispiel des Sozialraums „Hochschulgebäude Maxstr. 29“ soll mittels ästhetischer (vornehmlich fotografischer) wie auch theoretischer Auseinandersetzungen verdeutlicht werden, welche Bedeutung dem physischen Raum in seinen Auswirkungen auf soziale Strukturen zukommt. Es soll untersucht werden, wie die verschiedenen Nutzer\*innen (Studierende, Lehrende, Verwaltungsangestellte, Hausmeister, Raumpfleger\*innen, Arbeitende in der Cafeteria) die Architektur des Hochschulgebäudes wahrnehmen und sich zu diesem in Beziehung setzen. Ziel

ist eine Sensibilisierung dafür, wie bereits auf der Ebene der gebauten Umwelt verschiedenen Statusgruppen unterschiedliche soziale Positionen zugeordnet werden. Aus der Perspektive einer kritischen Sozialen Arbeit sollen Überlegungen angestellt werden, ob bzw. wenn ja, wie es gelingen kann, solche Zuweisungen konstruktiv zu hinterfragen.

Literatur • Fabian Kessl & Christian Reutlinger (2016): [Handbuch Sozialraum](#). Springer VS.

### Einführung in Theorie und Praxis rekonstruktiver Verfahren der Fall- und Biographiearbeit

BASA07d1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr woch 12:00 - 14:00 Maxstraße - M 108 Resch

**Lerninhalte** Das Seminar ist als Übung konzipiert und auf eine kritisch-reflexive Annäherung an das Konzept „Biografie“ sowie auf die „Alltäglichkeit“ biografischen Arbeitens gerichtet. Anhand unterschiedlicher Varianten biografischer Selbstdarstellungen werden kritische Interpretationen eingeübt. Individuen und „ihre“ Biografie(n) in jeweils zu spezifizierenden gesellschaftlichen Kontexten ist das Thema. Wir werden uns mit (konkurrierenden) Theorien über die Aussagekraft von biografischem Erzählen beschäftigen: von naturalistischen bis zu konstruktivistischen Verständnissen. Die sozialen Implikationen und Dimensionen von „Biografie-Orientierung“ sind Gegenstand des Nachdenkens. Mit diesem theoretischen und empirisch erprobten Wissen wird im zweiten Teil der Veranstaltung die Bedeutung von verschiedenen Methoden und Techniken von „Biografie-Arbeit“ als grundlegende Orientierung von professionellem Handeln in der Sozialen Arbeit thematisiert und reflektiert.

Literatur Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

### Einführung in Theorie und Praxis rekonstruktiver Verfahren der Fall- und Biographiearbeit

BASA07d2, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr Einzel	14:00 - 17:00	09.11.2018 - 09.11.2018	Maxstraße - M 113	Wagner
Fr Einzel	14:00 - 18:00	23.11.2018 - 23.11.2018	Maxstraße - M 108	Wagner
Fr Einzel	09:00 - 17:30	18.01.2019 - 18.01.2019	Maxstraße - M 112	Wagner
Di Einzel	09:00 - 17:30	22.01.2019 - 22.01.2019	Maxstraße - M 112	Wagner

**Lerninhalte** Dem Konzept der Biographie wird in Theorieansätzen Sozialer Arbeit besondere Bedeutung zugeschrieben. Als „Methode“ findet „Biografiearbeit“ Einsatz in unterschiedlichen Praxisfeldern Sozialer Arbeit – von der Kinder- und Jugendarbeit bis hin zur Arbeit mit alten Menschen.

Das Seminar ist als Übung konzipiert und auf eine einführende und zugleich kritisch-reflexive Annäherung an das Konzept „Biografie“. Es ist sowohl auf die „Alltäglichkeit“ biografischen Arbeitens, auf deren methodisch-fachliche sowie auch wissenschaftliche Nutzung ausgerichtet. Die Teilnehmer\_innen soll die Bedeutung biographischen Wissens gerade auch im Kontext rekonstruktiven, dialogisch-kooperativen Arbeitens in der Sozialen Arbeit nähergebracht werden, um sie in die Lage zu versetzen, "Biographieorientierung" theoretisch fundiert zu reflektieren. Die Teilnehmer\_innen lernen darüber hinaus ausgewählte Ansätze biographieorientierten Arbeitens kennen und arbeiten im Seminar mit Methoden und Techniken, die hier in diesem Kontext zum Einsatz kommen können. Sie lernen ebenfalls „Biographie“ als Ansatzpunkt empirischer Sozialforschung kennen, deren Erhebungs- und Auswertungsansätze mit Blick auf die Potenzielle für Soziale Arbeit als Wissenschaft und Praxis reflektiert werden sollen.

Konkrete Begleitliteratur wird im Seminar bekannt gegeben.

Das Seminar findet im Blockformat statt.

### Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Arbeit mit Texten

BASA11a1, Seminar, SWS: 2

Mo Einzel	09:00 - 18:00	07.01.2019 - 07.01.2019	Maxstraße - M A02	Reitzig
Di Einzel	09:00 - 18:00	08.01.2019 - 08.01.2019	Maxstraße - M A02	Reitzig
Do Einzel	09:00 - 18:00	10.01.2019 - 10.01.2019	Maxstraße - M A02	Reitzig

**Lerninhalte** Wissenschaftliches arbeiten bedeutet vor allem Texte lesen und verarbeiten, in denen Erkenntnisse und Forschungsstände dokumentiert sind. Diese Texte können unterschiedliche Formate haben. Es gibt Monografien oder Sammelbände zu bestimmten Themen, die von einer Person oder mehreren Personen herausgegeben wurden, aber auch Aufsätze in (Fach-)Zeitschriften, Forschungsberichte und natürlich auch Texte im Internet. Manchmal ist es jedoch nicht einfach, die richtigen Texte auch zu finden. Entsprechende Recherchetechniken gehören daher zu den Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens, ebenso das exzerpieren von Texten. Ziel des Seminars ist es, entsprechende Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, die den Umgang mit Literatur im Studium erleichtern.

**Literatur**

Brink, Alfred 2013: Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten, Ein prozessorientierter Leitfaden zur Erstellung von Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten, Wiesbaden

Müller, Ragnar/ Plieninger, Jürgen/ Rapp, Christian 2013: Recherche 2.0, Finden und Weiterverarbeiten in Studium und Beruf, Wiesbaden

Narr, Wolf-Dieter. 2013. „Was ist Wissenschaft? Was heißt wissenschaftlich arbeiten? Was bringt ein wissenschaftliches Studium? – Ein Brief“. In: Norbert Franck und Joachim Stary (Hrsg.): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung, Paderborn, S. 15-32.

Stary, Joachim 2013: Wissenschaftliche Literatur lesen und verstehen, in: Norbert Franck und Joachim Stary (Hrsg.): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung, Paderborn, S. 65-90

### Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Arbeit mit Texten

BASA11a2, Seminar, SWS: 2

Di woch	12:00 - 14:00	Maxstraße - M 108	Ebli
---------	---------------	-------------------	------

**Lerninhalte** Den Studierenden werden Möglichkeiten vorgestellt, mit wissenschaftlichen Texten zu arbeiten. Es geht um das Ermitteln von Literatur, die Relevanzprüfung, Motivation und Konzentration, das Lesen und Verstehen, das Unterstreichen, Markieren und Randnotizen, das Herausarbeiten von Argumentationsstrukturen und zentralen Aussagen, das Zusammenfassen und Exzerpieren und das Kritisieren von Texte.

**Literatur**

- Bieker, Rudolf (2014<sup>2</sup>): Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation, Stuttgart: Kohlhammer.
- Franck, Norbert/Stary, Joachim (2003<sup>11</sup>): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh.
- Franck, Norbert/Stary, Joachim (2013<sup>17</sup>): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh.

### Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Arbeit mit Texten

BASA11a3, Seminar, SWS: 2

Mo woch 12:00 - 14:00 Maxstraße - M 217 Ott

**Lerninhalte** In der Lehrveranstaltung werden unterschiedliche Möglichkeiten des Umgangs mit wissenschaftlichen Texten erprobt, eingeübt und reflektiert. Dazu gehört das Erkennen und Einordnen verschiedener Textsorten, Möglichkeiten der Literaturrecherche sowie die Annäherung an Textinhalte über Inhaltsverzeichnisse. Im Zentrum des Seminars werden Methoden und Techniken des Lesens sowie verschiedene Varianten des Markierens, Randnotierens und Exzerpierens erarbeitet und reflektiert. An einzelnen Texten sollen dabei exemplarisch Argumentationen durchgearbeitet und rekonstruiert werden.

**Literatur**

- Kruse, Otto (2010): Lesen und Schreiben. Der richtige Umgang mit Texten im Studium. Konstanz: UVK.
- Rost, Friedrich (2017): Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. 8., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: Springer.
- Eco, Umberto (2010): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Stuttgart: UTB.

### Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Schreibwerkstatt

BASA11b1, Seminar, SWS: 1

Mo ungerWoch 16:00 - 18:00 Maxstraße - M 217 Lutz-Kluge

**Lerninhalte** Wie schreibt man einen wissenschaftlichen Text? Zum einen sollen in der Lehrveranstaltung formale Regeln bezüglich der Erstellung von Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Nummerierungssystem der Gliederung, Literaturverzeichnis, zum Umgang mit Quellen und Zitation etc. vermittelt werden. Auch Merkmale und Sinn einer fachwissenschaftlich präzisen und sensiblen Sprache sollen in diesem Rahmen erörtert werden.  
Vor allem aber soll es um Übungen für den eigentlichen Schreibprozess gehen: Wie beginne ich einen Text, wie schließe ich ihn, wie komme ich in den Schreibprozess hinein und – last but not least: was kann ich bei einer Schreibblockade tun?  
Durch verschiedene Übungen, die Vermittlung einiger Regeln und Techniken sowie dem intensiven Austausch in der Gruppe über Erfahrungen und Strategien des Produzierens von Text soll das Ausbilden eigener Schreibstrategien unterstützt werden. Ziel ist die individuelle Fertigstellung eines Exposé.

**Literatur**

- Rost, Friedrich: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. Wiesbaden: VS - Verlag für Sozialwissenschaften, 7., überarbeite u. aktualisierte Auflage 2012

### Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Schreibwerkstatt

BASA11b2, Seminar, SWS: 1

Mo Einzel	14:00 - 19:00	14.01.2019 - 14.01.2019	Maxstraße - M A02	Lutz-Kluge
Di Einzel	14:00 - 19:00	15.01.2019 - 15.01.2019	Maxstraße - M A02	Lutz-Kluge
Do Einzel	14:00 - 19:00	17.01.2019 - 17.01.2019	Maxstraße - M A02	Lutz-Kluge

**Lerninhalte** Wie schreibt man einen wissenschaftlichen Text? Zum einen sollen in der Lehrveranstaltung formale Regeln bezüglich der Erstellung von Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Nummerierungssystem der Gliederung, Literaturverzeichnis, zum Umgang mit Quellen und Zitation etc. vermittelt werden. Auch Merkmale und Sinn

einer fachwissenschaftlich präzisen und sensiblen Sprache sollen in diesem Rahmen erörtert werden.

Vor allem aber soll es um Übungen für den eigentlichen Schreibprozess gehen: Wie beginne ich einen Text, wie schließe ich ihn, wie komme ich in den Schreibprozess hinein und – last but not least: was kann ich bei einer Schreibblockade tun?

Durch verschiedene Übungen, die Vermittlung einiger Regeln und Techniken sowie dem intensiven Austausch in der Gruppe über Erfahrungen und Strategien des Produzierens von Text soll das Ausbilden eigener Schreibstrategien unterstützt werden. Ziel ist die individuelle Fertigstellung eines Exposés.

- Literatur
- Rost, Friedrich: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. Wiesbaden: VS - Verlag für Sozialwissenschaften, 7., überarbeite u. aktualisierte Auflage 2012

### Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Schreibwerkstatt

BASA11b3, Seminar, SWS: 1

Fr woch 18:00 - 20:00 ab 09.11.2018 Maxstraße - M 112 Lutz-Kluge

Lerninhalte

Wie schreibt man einen wissenschaftlichen Text? Zum einen sollen in der Lehrveranstaltung formale Regeln bezüglich der Erstellung von Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Nummerierungssystem der Gliederung, Literaturverzeichnis, zum Umgang mit Quellen und Zitation etc. vermittelt werden. Auch Merkmale und Sinn einer fachwissenschaftlich präzisen und sensiblen Sprache sollen in diesem Rahmen erörtert werden.

Vor allem aber soll es um Übungen für den eigentlichen Schreibprozess gehen: Wie beginne ich einen Text, wie schließe ich ihn, wie komme ich in den Schreibprozess hinein und – last but not least: was kann ich bei einer Schreibblockade tun?

Durch verschiedene Übungen, die Vermittlung einiger Regeln und Techniken sowie dem intensiven Austausch in der Gruppe über Erfahrungen und Strategien des Produzierens von Text soll das Ausbilden eigener Schreibstrategien unterstützt werden. Ziel ist die individuelle Fertigstellung eines Exposés.

- Literatur
- Rost, Friedrich: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. Wiesbaden: VS - Verlag für Sozialwissenschaften, 7., überarbeite u. aktualisierte Auflage 2012

## 3. Fachsemester

### Professionalisierung/ Professionalisierungsmuster in der Sozialen Arbeit

BASA06a1, Seminar, SWS: 2

Fr woch 12:00 - 14:00 Maxstraße - M 112 Weiler

Lerninhalte

Das Seminar führt zunächst ein in Entwicklung und Stand der Professionalisierungsdebatte in der Sozialen Arbeit und stellt Versuche vor, die Kategorie "Professionalität" bzw. "professionelles Handeln" für das Feld Soziale Arbeit zu bestimmen. Dabei wird versucht, unterschiedliche Positionen und Befunde dieser Debatte in Bezug zu setzen zu gesellschaftlichen und institutionellen Entwicklungen, professionssoziologischen Impulsen sowie berufs-, professions-, fach- und hochschulpolitischen Interessen und Strategien im Feld. Weiterhin erfolgt in diesem einführenden Teil des Seminars ein Überblick über und eine kurze Einführung in verschiedene professionstheoretische Ansätze Sozialer Arbeit.

Kern des Seminars bildet sodann eine vertiefende Auseinandersetzung mit zwei innerhalb der Sozialen Arbeit prominenten professionstheoretischen Zugängen: dem

strukturfunktionalistischen Ansatz Ulrich Oevermanns und dem interaktionistischen Ansatz Fritz Schützes. Im Versuch einer vergleichenden Analyse werden diese beiden Ansätze professionssoziologisch eingeordnet und u.a. herausgearbeitet, wie diese jeweils den Status Sozialer Arbeit als Profession bzw. "professionalisierungsbedürftig" bestimmen und insbesondere wie sie "professionalisierte Unterstützungs-/Interventionsbedarfe" und den "Kern professionalisierter Fachlichkeit" bestimmen. Den Abschluss des Seminars bildet eine Kontrastierung dieser beiden auf Soziale Arbeit bezogenen Denkangebote, Soziale Arbeit professionalisierungstheoretisch zu fassen, mit einem kritisch-reflexiven Versuch von Tilman Lutz, hegemoniale Professionalisierungsmuster im Feld Sozialer Arbeit herauszuarbeiten.

### Professionalisierung/ Professionalisierungsmuster in der Sozialen Arbeit

BASA06a2, Seminar, SWS: 2

Mi woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 218

Weiler

Lerninhalte

Das Seminar führt zunächst ein in Entwicklung und Stand der Professionalisierungsdebatte in der Sozialen Arbeit und stellt Versuche vor, die Kategorie "Professionalität" bzw. "professionelles Handeln" für das Feld Soziale Arbeit zu bestimmen. Dabei wird versucht, unterschiedliche Positionen und Befunde dieser Debatte in Bezug zu setzen zu gesellschaftlichen und institutionellen Entwicklungen, professionssoziologischen Impulsen sowie berufs-, professions-, fach- und hochschulpolitischen Interessen und Strategien im Feld. Weiterhin erfolgt in diesem einführenden Teil des Seminars ein Überblick über und eine kurze Einführung in verschiedene professionstheoretische Ansätze Sozialer Arbeit.

Kern des Seminars bildet sodann eine vertiefende Auseinandersetzung mit zwei innerhalb der Sozialen Arbeit prominenten professionstheoretischen Zugängen: dem strukturfunktionalistischen Ansatz Ulrich Oevermanns und dem interaktionistischen Ansatz Fritz Schützes. Im Versuch einer vergleichenden Analyse werden diese beiden Ansätze professionssoziologisch eingeordnet und u.a. herausgearbeitet, wie diese jeweils den Status Sozialer Arbeit als Profession bzw. "professionalisierungsbedürftig" bestimmen und insbesondere wie sie "professionalisierte Unterstützungs-/Interventionsbedarfe" und den "Kern professionalisierter Fachlichkeit" bestimmen. Den Abschluss des Seminars bildet eine Kontrastierung dieser beiden auf Soziale Arbeit bezogenen Denkangebote, Soziale Arbeit professionalisierungstheoretisch zu fassen, mit einem kritisch-reflexiven Versuch von Tilman Lutz, hegemoniale Professionalisierungsmuster im Feld Sozialer Arbeit herauszuarbeiten.

### Professionalisierung/ Professionalisierungsmuster in der Sozialen Arbeit

BASA06a3, Seminar, SWS: 2

Di woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 111

Rahn

Lerninhalte

Wir beschäftigen uns in diesem Seminar mit den professionalisierungstheoretischen Diskursen der Sozialen Arbeit sowie wichtigen Professionalisierungsmodellen und -mustern innerhalb dieses Diskurses. Wir setzen uns mit der Struktur und den Paradoxien bzw. Spannungsfeldern professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit auseinander und diskutieren die Herausforderungen, die daraus für fachliches Handeln entstehen.

Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung bzw. über OLAT bekanntgegeben.

### Theorien in der Sozialen Arbeit I

BASA06b1, Seminar, SWS: 2

Mi woch 08:00 - 10:00

26.09.2018 - 05.12.2018 Maxstraße - M 217

Ebli

Mi Einzel	08:00 - 10:00	12.12.2018 - 12.12.2018	Maxstraße - M 218	Ebli
Mi Einzel	08:00 - 10:00	02.01.2019 - 02.01.2019	Maxstraße - M 218	Ebli

**Lerninhalte** Studierende haben die Möglichkeit, sich mit der jüngeren Geschichte der Theoriebildungen Sozialer Arbeit, mit aktuellen Theoriediskursen in der Sozialen Arbeit, mit den, den Theorien zu Grunde liegenden, wissenschaftstheoretischen Positionen und mit wissenschaftlichen Positionen zum Theorie-Praxis-Verhältnis in der Sozialen Arbeit auseinanderzusetzen.

**Literatur** Eine Vorstellung der relevanten Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung erfolgen.

### Theorien in der Sozialen Arbeit I

BASA06b2, Seminar, SWS: 2

Fr woch	10:00 - 12:00		Maxstraße - M 113	Wagner
---------	---------------	--	-------------------	--------

**Lerninhalte** Was ist eine Theorie und warum braucht Soziale Arbeit überhaupt Theoriebildung?

Das Seminar beschäftigt sich aktuellen Konzepten und Modellen der Theoriebildung Sozialer Arbeit, deren Geschichte, wissenschaftstheoretischen Grundlagen und "Kristallisationspunkte". Neben einem Überblick über unterschiedliche Ansätze der Theoriebildung Sozialer Arbeit, werden zwei Theorieentwürfe eingehender mit Blick auf ihre Bedeutung für Wissenschaft und Praxis Sozialer Arbeit kritisch reflektiert.

Die konkrete Begleitliteratur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Theorien in der Sozialen Arbeit I

BASA06b3, Seminar, SWS: 2

Di woch	12:00 - 14:00	25.09.2018 - 23.10.2018	Maxstraße - M 05	Böttcher
Di Einzel	12:00 - 14:00	30.10.2018 - 30.10.2018	Maxstraße - M A02	Böttcher
Di woch	12:00 - 14:00	06.11.2018 - 18.12.2018	Maxstraße - M 05	Böttcher

**Lerninhalte** „Nicht das Gute ist der Gegenstand der Theorie. Sie setzt die Reproduktion des Lebens immer schon voraus. Ihr Element ist die Freiheit, ihr Thema die Unterdrückung.“ (Adorno/Horkheimer: Dialektik der Aufklärung)

Die ‚Soziale Arbeit‘ hat sich insbesondere seit den 1970er Jahren sowohl in ihrer Praxis (professionelle und institutionelle Handlungsfelder) als auch in ihrer Theorie, worunter die Etablierung und Distinktion als wissenschaftliche Disziplin zählt, stark ausdifferenziert. Doch wozu bedarf es überhaupt dieser Theorien, wenn sich doch durch die konkreten Phänomene der Praxis (Hilfesuche, Erziehungsherausforderungen, soziale oder psychische Beeinträchtigungen, Delinquenz etc.) das Handlungserfordernis der Sozialarbeiter\_innen in den zu bewältigenden Situationen unmittelbar aufdrängt? Reicht es dann nicht, wenn Sozialarbeiter\_innen für Hilfestellungen mit einem „Methodenkoffer“ ausgestattet sind, der ihnen konkrete Techniken für die eingeforderte Hilfe an die Hand gibt? Ist nicht alle Theorie immer schon 'grau', wie Goethe dem Dr. Faust, vermittelt über dessen Lehrer Mephistopheles, weißmachen will. Nicht nur Mephistopheles will hier seinen Schüler an der Nase herumführen...

Theorien dienen der Generalisierung - sie helfen, ein Phänomen in einem größeren Kontext zu begreifen, um so Einzeltatsachen nicht isoliert nebeneinander stehen

lassen zu müssen. Theorien bilden genau zu diesem Zweck Begriffe und ganze Begriffsapparate, die den Sozialarbeiter\_innen dabei helfen sollen, sich vorübergehend von jenem 'Problem' zu distanzieren, mit dem sie konfrontiert und in diesem Moment überwältigt sind. Sie sollen somit helfen, Wissen über Strukturen zu erzeugen und (selbst)kritisch Handlungsroutinen zu verstehen.

Im Seminar werden wir uns einen kurzen systematisierenden Überblick und damit zugleich verschiedene wissenschaftliche Zugänge zur Theoriebildung Sozialer Arbeit erwerben. Die ‚Kritik‘ an den bzw. ihre Rolle innerhalb der unterschiedlichen Theorien wird neben der Frage nach dem Verhältnis von Theorie und Praxis gleichermaßen eine zentrale Rolle innerhalb unseres Seminarverlaufs spielen. Neben dem Ansatz von Hans Thiersch, dem „spiritus rector der lebensweltorientierten Sozialen Arbeit“ (Stork), wenden wir uns zudem weiteren aktuellen Theoriepositionen zu.

Literatur Die erforderliche Literatur wird zu Seminarbeginn bekanntgegeben.

### Berufsethik

BASA06c1, Seminar, SWS: 2

Mi woch	12:00 - 14:00	26.09.2018 - 14.11.2018	Maxstraße - M 217	Götzelmann
Mi Einzel	12:00 - 14:00	21.11.2018 - 21.11.2018	Maxstraße - M 109	Götzelmann
Mi woch	12:00 - 14:00	28.11.2018 - 02.01.2019	Maxstraße - M 217	Götzelmann

Lerninhalte In Auseinandersetzung mit Struktur und Paradoxien professionellen Handelns entdecken Studierende Herausforderungen, die fachlich-kriteriengeleitete Reflexivität und ethisches Urteilsvermögen als konstitutiv für professionelles Handeln erkennen lassen.

Studierende sind in der Lage, die besonderen ethischen Fragestellungen und Herausforderungen Sozialer Arbeit sowohl auf der Ebene ihrer Theoriebildung, ihrer professionellen Selbstbestimmung als insbesondere auch auf der Ebene professionellen Handelns zu erkennen. Sie kennen die berufsethischen Grundlagen Sozialer Arbeit.

Studierende sind in der Lage, bezogen auf arbeitsfeldtypische Fallskizzen die ethischen Problemstellungen zu identifizieren, zu reflektieren und auf der Basis unterschiedlicher ethischer Konzepte zu diskutieren und so zu Entscheidungen einer ethisch-begründeten Urteilsfindung zu gelangen.

Literatur DALLMANN, Hans Ulrich & VOLZ, Fritz Rüdiger (2013): Ethik in der Sozialen Arbeit, Schwalbach/Ts.: Wochenschau

LOB-HÜDEPOHL, Andreas & LESCH, Walter (Hg.) (2007): Ethik Sozialer Arbeit. Ein Handbuch, Paderborn: Schönigh (UTB)

MAASER, Wolfgang (2015): Lehrbuch Ethik (Studienmodule Soziale Arbeit), Weinheim & München, Beltz Juventa, 2. Aufl.

### Berufsethik

BASA06c2, Seminar, SWS: 2

Di woch	12:00 - 14:00		Maxstraße - M 218	Reinhard
---------	---------------	--	-------------------	----------

Lerninhalte In Auseinandersetzung mit Struktur und Paradoxien professionellen Handelns entdecken Studierende Herausforderungen, die fachlich-kriteriengeleitete Reflexivität und ethisches Urteilsvermögen als konstitutiv für professionelles Handeln erkennen

lassen. Studierende sind in der Lage, die besonderen ethischen Fragestellungen und Herausforderungen Sozialer Arbeit sowohl auf der Ebene ihrer Theoriebildung, ihrer professionellen Selbstbestimmung als insbesondere auch auf der Ebene professionellen Handelns zu erkennen. Sie kennen die berufsethischen Grundlagen Sozialer Arbeit. Studierende sind in der Lage, bezogen auf arbeitsfeldtypische Fallskizzen die ethischen Problemstellungen zu identifizieren, zu reflektieren und auf der Basis unterschiedlicher ethischer Konzepte zu diskutieren und so zu Entscheidungen einer ethisch-begründeten Urteilsfindung zu gelangen.

- Literatur
- Dallmann, Hans Ulrich & Volz, Fritz Rüdiger (2013): Ethik in der Sozialen Arbeit, Schwalbach/Ts.: Wochenschau
  - Lob-Hüdepohl, Andreas & Lesch, Walter (Hg.) (2007): Ethik Sozialer Arbeit. Ein Handbuch, Paderborn: Schönigh (UTB)
  - Maaser, Wolfgang (2015): Lehrbuch Ethik (Studienmodule Soziale Arbeit), Weinheim & München, Beltz Juventa, 2. Aufl.

### Berufsethik

BASA06c3, Seminar, SWS: 2

Mo woch 14:00 - 16:00

Maxstraße - M 113

Dallmann

### Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Beratung

BASA07a1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Mo Einzel	09:00 - 17:00	21.01.2019 - 21.01.2019	Maxstraße - M 113	Weiler
Mo Einzel	09:00 - 17:00	21.01.2019 - 21.01.2019	Maxstraße - M 108	Weiler
Mo Einzel	09:00 - 17:00	21.01.2019 - 21.01.2019	Maxstraße - M 206	Weiler
Di Einzel	09:00 - 17:00	22.01.2019 - 22.01.2019	Maxstraße - M 113	Weiler
Di Einzel	09:00 - 17:00	22.01.2019 - 22.01.2019	Maxstraße - M 108	Weiler
Di Einzel	09:00 - 17:00	22.01.2019 - 22.01.2019	Maxstraße - M 206	Weiler
Do Einzel	09:00 - 17:00	24.01.2019 - 24.01.2019	Maxstraße - M 113	Weiler
Do Einzel	09:00 - 17:00	24.01.2019 - 24.01.2019	Maxstraße - M 108	Weiler
Do Einzel	09:00 - 17:00	24.01.2019 - 24.01.2019	Maxstraße - M 206	Weiler

Lerninhalte Beratung wird im Feld Sozialer Arbeit als Querschnittsaufgabe gefasst, d.h. Beratung ist in ganz unterschiedlichen Arbeitsfeldern und Arbeitssettings der Sozialen Arbeit eine zentrale Aufgabe.

Das Studienangebot *Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Beratung* zielt neben der Vermittlung relevanten Basiswissens für die Gestaltung und Reflexion sozialpädagogischer Beratung insbesondere auf die Vermittlung von Methodenelementen und Techniken unterschiedlicher Beratungsansätze.

*Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Beratung* erfolgt als *Übung* und nutzt die Methode angeleiteter, reflektierter Rollenspiele. Das Seminar setzt somit Offenheit und Bereitschaft der Teilnehmer\*innen voraus, sich aktiv an den jeweiligen Übungsphasen zu beteiligen.

Die Veranstaltung wird im WiSe 18/19 als dreitägiges Blockseminar angeboten. Die Teilnehmer\*innen-Zahl ist begrenzt, entsprechend ist eine Anmeldung und Zulassung erforderlich.

Voraussetzung für die Bescheinigung erfolgreicher Teilnahme ist die Anwesenheit an den drei Veranstaltungstagen sowie aktive Teilnahme an den Übungen/ Rollenspielen.

Materialunterlagen sind auf OLAT eingestellt.

### **Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Beratung**

BASA07a2, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

- Block	09:00 - 17:00	28.01.2019 - 30.01.2019	Maxstraße - M 113	Weiler
- Block	09:00 - 17:00	28.01.2019 - 30.01.2019	Maxstraße - M 108	Weiler
- Block	09:00 - 17:00	28.01.2019 - 30.01.2019	Maxstraße - M 206	Weiler

Lerninhalte Beratung wird im Feld Sozialer Arbeit als Querschnittsaufgabe gefasst, d.h. Beratung ist in ganz unterschiedlichen Arbeitsfeldern und Arbeitssettings der Sozialen Arbeit eine zentrale Aufgabe.

Das Studienangebot *Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Beratung* zielt neben der Vermittlung relevanten Basiswissens für die Gestaltung und Reflexion sozialpädagogischer Beratung insbesondere auf die Vermittlung von Methodenelementen und Techniken unterschiedlicher Beratungsansätze.

*Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Beratung* erfolgt als *Übung* und nutzt die Methode angeleiteter, reflektierter Rollenspiele. Das Seminar setzt somit Offenheit und Bereitschaft der Teilnehmer\*innen voraus, sich aktiv an den jeweiligen Übungsphasen zu beteiligen.

Die Veranstaltung wird im WiSe 18/19 als dreitägiges Blockseminar angeboten. Die Teilnehmer\*innen-Zahl ist begrenzt, entsprechend ist eine Anmeldung und Zulassung erforderlich.

Voraussetzung für die Bescheinigung erfolgreicher Teilnahme ist die Anwesenheit an den drei Veranstaltungstagen sowie aktive Teilnahme an den Übungen/ Rollenspielen.

Materialunterlagen sind auf OLAT eingestellt.

### **Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Gruppenarbeit**

BASA07b1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr woch	08:30 - 10:00		Maxstraße - M 219	Wradatsch
Fr woch	08:30 - 10:00		Maxstraße - M 205	Wradatsch

### **Einführung in Theorie und Praxis sozialpädagogischer Gruppenarbeit**

BASA07b2, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr woch	10:00 - 12:00		Maxstraße - M 219	Wradatsch
Fr woch	10:00 - 12:00		Maxstraße - M 205	Wradatsch

### **Einführung in Theorie und Praxis sozialraumorientierten Handelns**

BASA07c1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr woch 14:00 - 18:00 bis 02.11.2018 Maxstraße - M 112 Lutz-Kluge, Resch

**Lerninhalte** Die am Sozialraum orientierte Soziale Arbeit stellt neben der individuellen Beratungsarbeit und der sozialpädagogischen Gruppenarbeit die klassischerweise „dritte Säule der Sozialen Arbeit“ dar. Im Rahmen der Lehrveranstaltung soll geklärt werden, was ein „Sozialraum“ ist und ein Überblick über die Vielfalt an Konzepten und Strategien zur Bearbeitung sozialer Probleme und Verbesserung der Lebensqualität konkreter Sozialräume aufgezeigt werden.

Am Beispiel des Sozialraums „Hochschulgebäude Maxstr. 29“ soll mittels ästhetischer (vornehmlich fotografischer) wie auch theoretischer Auseinandersetzungen verdeutlicht werden, welche Bedeutung dem physischen Raum in seinen Auswirkungen auf soziale Strukturen zukommt. Es soll untersucht werden, wie die verschiedenen Nutzer\*innen (Studierende, Lehrende, Verwaltungsangestellte, Hausmeister, Raumpfleger\*innen, Arbeitende in der Cafeteria) die Architektur des Hochschulgebäudes wahrnehmen und sich zu diesem in Beziehung setzen. Ziel ist eine Sensibilisierung dafür, wie bereits auf der Ebene der gebauten Umwelt verschiedenen Statusgruppen unterschiedliche soziale Positionen zugeordnet werden. Aus der Perspektive einer kritischen Sozialen Arbeit sollen Überlegungen angestellt werden, ob bzw. wenn ja, wie es gelingen kann, solche Zuweisungen konstruktiv zu hinterfragen.

**Literatur** • Fabian Kessl & Christian Reutlinger (2016): [Handbuch Sozialraum](#). Springer VS.

### Einführung in Theorie und Praxis sozialraumorientierten Handelns

BASA07c2, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Di woch 14:00 - 18:00 bis 30.10.2018 Maxstraße - M 218 Böttcher, Lutz-Kluge

**Lerninhalte** Die am Sozialraum orientierte Soziale Arbeit stellt neben der individuellen Beratungsarbeit und der sozialpädagogischen Gruppenarbeit die klassischerweise „dritte Säule der Sozialen Arbeit“ dar. Im Rahmen der Lehrveranstaltung soll geklärt werden, was ein „Sozialraum“ ist und ein Überblick über die Vielfalt an Konzepten und Strategien zur Bearbeitung sozialer Probleme und Verbesserung der Lebensqualität konkreter Sozialräume aufgezeigt werden.

Am Beispiel des Sozialraums „Hochschulgebäude Maxstr. 29“ soll mittels ästhetischer (vornehmlich fotografischer) wie auch theoretischer Auseinandersetzungen verdeutlicht werden, welche Bedeutung dem physischen Raum in seinen Auswirkungen auf soziale Strukturen zukommt. Es soll untersucht werden, wie die verschiedenen Nutzer\*innen (Studierende, Lehrende, Verwaltungsangestellte, Hausmeister, Raumpfleger\*innen, Arbeitende in der Cafeteria) die Architektur des Hochschulgebäudes wahrnehmen und sich zu diesem in Beziehung setzen. Ziel ist eine Sensibilisierung dafür, wie bereits auf der Ebene der gebauten Umwelt verschiedenen Statusgruppen unterschiedliche soziale Positionen zugeordnet werden. Aus der Perspektive einer kritischen Sozialen Arbeit sollen Überlegungen angestellt werden, ob bzw. wenn ja, wie es gelingen kann, solche Zuweisungen konstruktiv zu hinterfragen.

**Literatur** • Fabian Kessl & Christian Reutlinger (2016): [Handbuch Sozialraum](#). Springer VS.

### Einführung in Theorie und Praxis rekonstruktiver Verfahren der Fall- und Biographiearbeit

BASA07d1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr woch 12:00 - 14:00 Maxstraße - M 108 Resch

**Lerninhalte** Das Seminar ist als Übung konzipiert und auf eine kritisch-reflexive Annäherung an das Konzept „Biografie“ sowie auf die „Alltäglichkeit“ biografischen Arbeitens gerichtet. Anhand unterschiedlicher Varianten biografischer Selbstdarstellungen werden kritische Interpretationen eingeübt. Individuen und „ihre“ Biografie(n) in jeweils zu spezifizierenden gesellschaftlichen Kontexten ist das Thema. Wir werden uns mit (konkurrierenden) Theorien über die Aussagekraft von biografischem Erzählen beschäftigen: von naturalistischen bis zu konstruktivistischen Verständnissen. Die sozialen Implikationen und Dimensionen von „Biografie-Orientierung“ sind Gegenstand des Nachdenkens. Mit diesem theoretischen und empirisch erprobten Wissen wird im zweiten Teil der Veranstaltung die Bedeutung von verschiedenen Methoden und Techniken von „Biografie-Arbeit“ als grundlegende Orientierung von professionellem Handeln in der Sozialen Arbeit thematisiert und reflektiert.

**Literatur** Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

### Einführung in Theorie und Praxis rekonstruktiver Verfahren der Fall- und Biographiearbeit

BASA07d2, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr Einzel	14:00 - 17:00	09.11.2018 - 09.11.2018	Maxstraße - M 113	Wagner
Fr Einzel	14:00 - 18:00	23.11.2018 - 23.11.2018	Maxstraße - M 108	Wagner
Fr Einzel	09:00 - 17:30	18.01.2019 - 18.01.2019	Maxstraße - M 112	Wagner
Di Einzel	09:00 - 17:30	22.01.2019 - 22.01.2019	Maxstraße - M 112	Wagner

**Lerninhalte** Dem Konzept der Biographie wird in Theorieansätzen Sozialer Arbeit besondere Bedeutung zugeschrieben. Als „Methode“ findet „Biographiearbeit“ Einsatz in unterschiedlichen Praxisfeldern Sozialer Arbeit – von der Kinder- und Jugendarbeit bis hin zur Arbeit mit alten Menschen.

Das Seminar ist als Übung konzipiert und auf eine einführende und zugleich kritisch-reflexive Annäherung an das Konzept „Biografie“. Es ist sowohl auf die „Alltäglichkeit“ biografischen Arbeitens, auf deren methodisch-fachliche sowie auch wissenschaftliche Nutzung ausgerichtet. Die Teilnehmer\_innen soll die Bedeutung biographischen Wissens gerade auch im Kontext rekonstruktiven, dialogisch-kooperativen Arbeitens in der Sozialen Arbeit nähergebracht werden, um sie in die Lage zu versetzen, "Biographieorientierung" theoretisch fundiert zu reflektieren. Die Teilnehmer\_innen lernen darüber hinaus ausgewählte Ansätze biographieorientierten Arbeitens kennen und arbeiten im Seminar mit Methoden und Techniken, die hier in diesem Kontext zum Einsatz kommen können. Sie lernen ebenfalls „Biographie“ als Ansatzpunkt empirischer Sozialforschung kennen, deren Erhebungs- und Auswertungsansätze mit Blick auf die Potenzielle für Soziale Arbeit als Wissenschaft und Praxis reflektiert werden sollen.

Konkrete Begleitliteratur wird im Seminar bekannt gegeben.

Das Seminar findet im Blockformat statt.

### Systeme – Lebenslagen – Lebenswelten I

BASA08a1, Seminar, SWS: 2

Mo Einzel	10:00 - 12:00	24.09.2018 - 24.09.2018	Maxstraße - M 111	Clos
Mo woch	10:00 - 12:00	01.10.2018 - 08.10.2018	Maxstraße - M 05	Clos
Mo Einzel	10:00 - 12:00	15.10.2018 - 15.10.2018	Maxstraße - M 111	Clos
Mo Einzel	10:00 - 12:00	29.10.2018 - 29.10.2018	Maxstraße - M 111	Clos

Mo woch	10:00 - 12:00	05.11.2018 - 26.11.2018	Maxstraße - M 05	Clos
Mo Einzel	10:00 - 12:00	03.12.2018 - 03.12.2018	Maxstraße - M 111	Clos
Mo Einzel	10:00 - 12:00	10.12.2018 - 10.12.2018	Maxstraße - M A02	Clos
Mo Einzel	10:00 - 12:00	17.12.2018 - 17.12.2018	Maxstraße - M 05	Clos

Lerninhalte **Ökosoziale Analyse von Lebenslagen**

Begriffe wie *Alltagswelt*, *Lebenswelt* und *Lebenslage* sind mit unterschiedlichen Konnotationen in den aktuellen Theorie- und Praxiskonzeptionen der *Sozialen Arbeit* mittlerweile sehr verbreitet. Diese Lehrveranstaltung will unter *aktiver* Beteiligung der Studierenden in die ökologisch-sozialen Handlungsperspektiven lebenslagenbezogener, lebensweltorientierter, alltagstheoretischer und systemisch-konstruktivistischer Ansätze einführen und ihre Relevanz als aktuelle Orientierungsparadigmen pädagogischer Praxis herausarbeiten. Besonders der phänomenologische *Lebenswelt*-Begriff hebt die für den Handelnden konstitutive Relativität der Einstellungskategorien hervor, die in unterschiedlichen Ausprägungen ebenso in modernen konstruktivistischen Ansätzen vorzufinden ist. Insofern werden abschließend wesentliche Schwerpunkte und Zielsetzungen konstruktivistischen Denkens vermittelt und an Praxisfeldern der Sozialen Arbeit exemplifiziert.

**Systeme – Lebenslagen – Lebenswelten I**

BASA08a2, Seminar, SWS: 2

Do Einzel	14:00 - 18:30	11.10.2018 - 11.10.2018	Maxstraße - M 219	Ott
Do Einzel	14:00 - 18:30	08.11.2018 - 08.11.2018		Krieger
Do Einzel	14:00 - 18:30	15.11.2018 - 15.11.2018	Maxstraße - M 109	Ott
Do Einzel	14:00 - 18:30	22.11.2018 - 22.11.2018		Krieger
Do Einzel	14:00 - 18:30	29.11.2018 - 29.11.2018	Maxstraße - M 109	Krieger
Do Einzel	14:00 - 18:30	06.12.2018 - 06.12.2018		Ott

Lerninhalte

Vor dem Hintergrund verschiedener sozialwissenschaftlicher Ansätze, besonders der Paradigmen der lebensweltorientierung, der lebensbewältigung und der systemischen gesellschafts- und erziehungstheorie erhalten Studierende ein Grundwissen, um bildungsprozesse und entwicklungsbedingungen der sozialisation einschätzen und als voraussetzungen von marginalisierung, aber auch als individuelle ressourcen der lebensbewältigung bewerten zu können. Sie erwerben ferner ein methodisches wissen zur analyse von lebenslagen und zur pädagogischen intervention aus unterschiedlichen wissenschaftstheoretischen perspektiven, z.B. aus phänomenologischer, ökosozialer und systemisch-konstruktivistischer sicht und lernen grundlagen ressourcenorientierten pädagogischen arbeitens kennen.

Studierende sind in der Lage, die ökosozialen Parameter von Lebenslagen festzustellen und in ihrer Bedeutung für Interventionsformen der Sozialen Arbeit zu bewerten. Sie sind ferner in der Lage, Ressourcen zur Bewältigung von Lebensaufgaben zu identifizieren und Möglichkeiten ihrer Aktivierung bestimmen. Sie haben methodische Kenntnisse im Umgang mit den subjektiven Problemsichten erworben und die Fähigkeit entwickelt, Prinzipien einer systemisch orientierten Kompetenzförderung fallbezogen erfolgreich anzuwenden.

Inhalte:

- 1) Lebenslagen – Lebenswelten – Lebensführung – Lebensbewältigung
- 2) lebensweltorientierte Soziale Arbeit
- 3) Analytische Instrumente zur Lebenslagenerfassung: Ökosoziale Ansätze

- 4) Netzwerkarbeit und social support
- 5) Sozialpädagogische Diagnosen als Interventionsbasis
- 6) Krisen, Stress und Lebensbewältigung (das life model der Sozialen Arbeit)
- 7) Systemtheorie und Lebensweltorientierung im Vergleich
- 8) Systemische Sichtweisen zum Transaktionsverhältnis von Person und Situation
- 9) Konstruktivistische Ansätze zur Ressourcenarbeit und Kompetenzförderung

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistungen werden schwerpunktmäßig in kleinen Arbeitsgruppen durch Referate, Hausarbeiten und Portfolios erbracht.

#### Literatur

*Germain, Carel B.; Gitterman, Alex*: Praktische Sozialarbeit. Das „Life Model“ der Sozialen Arbeit. Fortschritte in Theorie und Praxis. 3. Aufl. Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart 1999

*Heiner, Maja* (Hrsg.): Diagnostik und Diagnosen in der sozialen Arbeit – Ein Handbuch. Berlin 2004.

*Mollenhauer, Klaus/Uhlendorff, Uwe*: Sozialpädagogische Diagnosen II. Weinheim/München 1995.

*Pantucek, Peter*: Soziale Diagnostik. Verfahren für die Praxis Sozialer Arbeit. Weimar: Böhlau 2006.

*Uhlendorff, Uwe*: Sozialpädagogische Diagnosen III. Weinheim/München 1997.

### Systeme – Lebenslagen – Lebenswelten I

BASA08a3, Seminar, SWS: 2

Fr woch

12:00 - 14:00

Maxstraße - M 217

Krieger, Ott

#### Lerninhalte

Vor dem Hintergrund verschiedener sozialwissenschaftlicher Ansätze, besonders der Paradigmen der Lebensweltorientierung, der Lebensbewältigung und der systemischen Gesellschafts- und Erziehungstheorie erhalten Studierende ein Grundwissen, um Bildungsprozesse und Entwicklungsbedingungen der Sozialisation einschätzen und als Voraussetzungen von Marginalisierung, aber auch als individuelle Ressourcen der Lebensbewältigung bewerten zu können. Sie erwerben ferner ein methodisches Wissen zur Analyse von Lebenslagen und zur pädagogischen Intervention aus unterschiedlichen wissenschaftstheoretischen Perspektiven, z.B. aus phänomenologischer, ökosozialer und systemisch-konstruktivistischer Sicht und lernen Grundlagen ressourcenorientierten pädagogischen Arbeitens kennen.

Studierende sind in der Lage, die ökosozialen Parameter von Lebenslagen festzustellen und in ihrer Bedeutung für Interventionsformen der Sozialen Arbeit zu bewerten. Sie sind ferner in der Lage, Ressourcen zur Bewältigung von Lebensaufgaben zu identifizieren und Möglichkeiten ihrer Aktivierung bestimmen. Sie haben methodische Kenntnisse im Umgang mit den subjektiven Problemsichten erworben und die Fähigkeit entwickelt, Prinzipien einer systemisch orientierten Kompetenzförderung fallbezogen erfolgreich anzuwenden.

Inhalte:

- 1) Lebenslagen – Lebenswelten – Lebensführung – Lebensbewältigung
- 2) Lebensweltorientierte Soziale Arbeit
- 3) Analytische Instrumente zur Lebenslagenerfassung: Ökosoziale Ansätze
- 4) Netzwerkarbeit und social support
- 5) Sozialpädagogische Diagnosen als Interventionsbasis
- 6) Krisen, Stress und Lebensbewältigung (das life model der Sozialen Arbeit)
- 7) Systemtheorie und Lebensweltorientierung im Vergleich
- 8) Systemische Sichtweisen zum Transaktionsverhältnis von Person und Situation

9) Konstruktivistische Ansätze zur Ressourcenarbeit und Kompetenzförderung

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistungen werden schwerpunktmäßig in kleinen Arbeitsgruppen durch Referate, Hausarbeiten und Portfolios erbracht.

Literatur

*Germain, Carel B.; Gitterman, Alex*: Praktische Sozialarbeit. Das „Life Model“ der Sozialen Arbeit. Fortschritte in Theorie und Praxis. 3. Aufl. Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart 1999

*Heiner, Maja* (Hrsg.): Diagnostik und Diagnosen in der sozialen Arbeit – Ein Handbuch. Berlin 2004.

*Mollenhauer, Klaus/Uhlendorff, Uwe*: Sozialpädagogische Diagnosen II. Weinheim/München 1995.

*Pantucek, Peter*: Soziale Diagnostik. Verfahren für die Praxis Sozialer Arbeit. Weimar: Böhlau 2006.

*Uhlendorff, Uwe*: Sozialpädagogische Diagnosen III. Weinheim/München 1997.

**Krisen der Lebensführung I**

BASA08b1, Seminar, SWS: 2

Mo Einzel	12:00 - 14:00	24.09.2018 - 24.09.2018	Maxstraße - M 113	Wagels
Mo woch	12:00 - 14:00	01.10.2018 - 08.10.2018	Maxstraße - M 111	Wagels
Mo Einzel	12:00 - 14:00	15.10.2018 - 15.10.2018	Maxstraße - M A02	Wagels
Mo Einzel	12:00 - 14:00	29.10.2018 - 29.10.2018	Maxstraße - M 219	Wagels
Mo woch	12:00 - 14:00	05.11.2018 - 17.12.2018	Maxstraße - M A02	Wagels

Lerninhalte

Der Begriff ‚Krise‘ ist negativ belegt: Er bezeichnet einen Ausnahmezustand, ein Herausfallen aus dem Bekannten oder Üblichen, ein Nicht-Zurechtkommen im Alltag oder im Sozialen. Krisen können plötzlich auftreten oder dauerhaft in prekären Lebensbedingungen und unsicheren Zeiten zum Ausdruck kommen. Krisen werden von (starken) negativen Emotionen, dem Gefühl fehlender Selbstbestimmung oder auch Resignation begleitet. Zugleich verweisen sie auf Brüche im Bestehenden und das Potential für Veränderung: Was braucht es an Struktur, an Bezügen, an Kollektivität, um (wieder) handlungsfähig zu werden?

Die Veranstaltung bietet Raum, sich verschiedenen Facetten von ‚Krisen‘ zu nähern. Ausgangspunkt sind Vorstellungen einer ‚gelingenden Lebensführung‘, eines ‚Zurechtkommens im Alltag‘, eines ‚selbstbestimmten Lebens‘. Von hier aus geraten Situationen und Bedingungen in den Blick, die diesen Vorstellungen zuwider laufen, die Krisen auslösen oder verstärken. An verschiedenen Bereichen – gesundheitliche Beeinträchtigung, geschlechtliche Selbstbestimmung und Psychose-Erfahrung – werden Spannungsfelder aufgezeigt und mögliche Umgangsweisen diskutiert.

**Krisen der Lebensführung I**

BASA08b2, Seminar, SWS: 2

Mo woch	14:00 - 16:00		Maxstraße - M 217	Jurk
---------	---------------	--	-------------------	------

Lerninhalte

Psychische Krisen werden mehr und mehr zu einer Aufgabe der Medizin. Die Zunahme psychischer Erkrankungen wird vor allem von den Krankenkassen mit Besorgnis wahrgenommen. Psychische Störungen sind mittlerweile die am zweithäufigsten gestellte Diagnose. Die Techniker-Krankenkasse stellt fest, dass die Zahl von Studierenden, die Antidepressiva verschrieben bekommen in einem Zeitraum von fünf Jahren um 40 % zugenommen hat. Im Seminar wollen wir uns einerseits

damit beschäftigen, wie überhaupt die Grenze zwischen Gesundheit und Krankheit gezogen wird. Andererseits wollen wir die gesellschaftlichen Hintergründe beleuchten, die dazu führen, dass mehr und mehr Menschen sich therapeutische Hilfe suchen.

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Krisen der Lebensführung I

BASA08b3, Seminar, SWS: 2

Mi woch 08:00 - 10:00

Maxstraße - M 112

Jurk

**Lerninhalte** Psychische Krisen werden mehr und mehr zu einer Aufgabe der Medizin. Die Zunahme psychischer Erkrankungen wird vor allem von den Krankenkassen mit Besorgnis wahrgenommen. Psychische Störungen sind mittlerweile die am zweithäufigsten gestellte Diagnose. Die Techniker-Krankenkasse stellt fest, dass die Zahl von Studierenden, die Antidepressiva verschrieben bekommen in einem Zeitraum von fünf Jahren um 40 % zugenommen hat. Im Seminar wollen wir uns einerseits damit beschäftigen, wie überhaupt die Grenze zwischen Gesundheit und Krankheit gezogen wird. Andererseits wollen wir die gesellschaftlichen Hintergründe beleuchten, die dazu führen, dass mehr und mehr Menschen sich therapeutische Hilfe suchen.

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### SGB II

BASA09a1, Vorlesung, SWS: 2

Di woch 16:00 - 18:00

Maxstraße - M 113

Rein

**Lerninhalte** Die Veranstaltung dient der Einführung in die Systematik des Zweiten Buchs des Sozialgesetzbuchs - Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II). Hierbei werden die Leistungsvoraussetzungen erläutert und die Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts sowie die Kosten der Unterkunft und Heizung anhand praktischer Fälle dargestellt. Schließlich ist auch das Sanktionssystem des SGB II Gegenstand der Veranstaltung. Weiterhin wird die Entstehungsgeschichte des SGB II vertieft behandelt und kritisch gewürdigt. Am Ende der Veranstaltung sollen die Studierenden in der Lage sein, einen Arbeitslosengeld II-Antrag richtig und vollständig auszufüllen und den Bescheid eines Jobcenters zu lesen und zu verstehen. Auch einen Anspruch auf Arbeitslosengeld II sollen die Studierenden nach Abschluss der Veranstaltung berechnen können.

**Literatur** Edtbauer/Rabe, Grundsicherungs- und Sozialhilferecht für soziale Berufe, Studienbuch, 4. Aufl. 2017, München (C. H. Beck)

### SGB II

BASA09a2, Vorlesung, SWS: 2

Mi woch 08:00 - 10:00

Maxstraße - M 111

Rein

**Lerninhalte** Die Veranstaltung dient der Einführung in die Systematik des Zweiten Buchs des Sozialgesetzbuchs - Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II). Hierbei werden

die Leistungsvoraussetzungen erläutert und die Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts sowie die Kosten der Unterkunft und Heizung anhand praktischer Fälle dargestellt. Schließlich ist auch das Sanktionssystem des SGB II Gegenstand der Veranstaltung. Weiterhin wird die Entstehungsgeschichte des SGB II vertieft behandelt und kritisch gewürdigt. Am Ende der Veranstaltung sollen die Studierenden in der Lage sein, einen Arbeitslosengeld II-Antrag richtig und vollständig auszufüllen und den Bescheid eines Jobcenters zu lesen und zu verstehen. Auch einen Anspruch auf Arbeitslosengeld II sollen die Studierenden nach Abschluss der Veranstaltung berechnen können.

Literatur Edtbauer/Rabe, Grundsicherungs- und Sozialhilferecht für soziale Berufe, Studienbuch, 4. Aufl. 2017, München (C. H. Beck)

## SGB II

BASA09a3, Vorlesung, SWS: 2

Mi woch 10:00 - 12:00 Maxstraße - M 111 Rein

Lerninhalte Die Veranstaltung dient der Einführung in die Systematik des Zweiten Buchs des Sozialgesetzbuchs - Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II). Hierbei werden die Leistungsvoraussetzungen erläutert und die Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts sowie die Kosten der Unterkunft und Heizung anhand praktischer Fälle dargestellt. Schließlich ist auch das Sanktionssystem des SGB II Gegenstand der Veranstaltung. Weiterhin wird die Entstehungsgeschichte des SGB II vertieft behandelt und kritisch gewürdigt. Am Ende der Veranstaltung sollen die Studierenden in der Lage sein, einen Arbeitslosengeld II-Antrag richtig und vollständig auszufüllen und den Bescheid eines Jobcenters zu lesen und zu verstehen. Auch einen Anspruch auf Arbeitslosengeld II sollen die Studierenden nach Abschluss der Veranstaltung berechnen können.

Literatur Edtbauer/Rabe, Grundsicherungs- und Sozialhilferecht für soziale Berufe, Studienbuch, 4. Aufl. 2017, München (C. H. Beck)

## SGB XII

BASA09b1, Seminar, SWS: 2

Di woch 14:00 - 18:00 ab 06.11.2018 Maxstraße - M 218 Krauß

Lerninhalte Die Vorlesung beinhaltet die Darstellung der wesentlichen, sozialhilferechtlichen Grundsätze (z.B. „Keine Hilfe für die Vergangenheit“, „Kenntnisgrundsatz“, „Subsidiaritätsgrundsatz“) und ordnet die Sozialhilfe in das staatliche Fürsorgesystem ein (Abgrenzung zum Leistungsbereich der Grundsicherung für Arbeitsuchende – SGB II). Im Einzelnen werden die verschiedenen, in § 8 SGB XII vorgesehenen Sozialhilfeleistungen behandelt und erläutert. Schwerpunkte sind dabei die Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt (Drittes Kapitel) und der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (Viertes Kapitel), die Leistungen der Eingliederungshilfe (Sechstes Kapitel) sowie die Leistungen der Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (Achstes Kapitel), insbesondere für Suchtkranke. Auf die anderen Sozialhilfeleistungen - Hilfen zur Gesundheit, Hilfe zur Pflege und Hilfe in anderen Lebenslagen - wird zumindest in Grundzügen eingegangen. Neben theoretischen Ausführungen wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Sozialhilferecht anhand von Einzelfällen aus der sozialgerichtlichen Praxis näher gebracht. Nach Abschluss der Vorlesung sollen sie in der Lage sein, einen Sozialhilfeantrag richtig und vollständig auszufüllen, einen Sozialhilfebescheid zu lesen und zu verstehen sowie einen Sozialhilfeanspruch zu berechnen.

- Literatur
- Edtbauer/Kievel, Grundsicherungs- und Sozialhilferecht für soziale Berufe, 3. Aufl. 2014, C.H. Beck, München, ISBN 978-3-406-65725-2

## Betreuungsrecht

BASA09c1, Seminar, SWS: 2

Di woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 112

Schulze

Lerninhalte **Rund 1,3 Millionen Erwachsene haben aktuell in Deutschland einen gesetzlichen Betreuer.**

**Die Bevölkerung wird älter und die Familie verliert als soziales Sicherungssystem an Bindekraft. Alterskrankheit, die zu Einschränkungen bis zum Verlust der persönlichen Eigenständigkeit und Selbstverantwortung führen, nehmen zu. Ebenso können mangelnde Sozialkompetenzen und erhebliche Verhaltensauffälligkeiten, Folgen von Suchterkrankungen und psychischen Krankheiten eine gesetzliche Betreuung erforderlich werden lassen.**

Ist ein Erwachsener im Laufe seines Lebens aufgrund von Krankheit und/oder Behinderung daran gehindert seine eigene Vertretung wahrzunehmen und seine Angelegenheiten zu regeln, besteht ein rechtliches wie tatsächliches Fürsorgebedürfnis. Kein Mensch darf aufgrund von unwillkürlichem Unvermögen oder Hilfebedürftigkeit vom Rechtsleben ausgeschlossen, seiner sozialen und zivilrechtlichen Teilhabe und Rechte vorenthalten werden. Hierfür gibt es das Betreuungsrecht, § 1896 ff BGB.

**Für die professionelle Arbeit mit volljährigen Menschen, insbesondere in der Sozialen Arbeit bei psychischen Krankheiten, körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderungen, sind die Kenntnisse über die Aufgaben und Pflichten von rechtlicher Betreuung und der Abgrenzung zur Betreuung als Sozialleistung von wesentlicher Bedeutung.**

Ob in einer Beratungsstelle, Einrichtung der Alten- und Behindertenhilfe, Allg. Sozialdienst, überall in den Tätigkeitfeldern Sozialer Arbeit bestehen Berührungen und Überschneidungen zum Betreuungsrecht. In einem Betreuungsverein, einer Betreuungsbehörde oder in selbstständiger Ausübung können Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter beruflich tätig sein.

Die Vorlesung soll hierfür Grundlagen und Kenntnisse vermitteln.

- Literatur
- Thar, Raak **Leitfaden Betreuungsrecht**, Bundesanzeigerverlag
  - Jürgens, Lesting, Marschner, Winterstein **Betreuungsrecht kompakt**, C.H. Beck-Verlag
  - **Recht der Betreuung**, Gesetzestextsammlung, Deutscher Verein, Lambertus-Verlag
  - Sobota **Sozialleistungen in der Betreuungspraxis**, Bundesanzeigerverlag
  - **Abgrenzung von rechtlicher Betreuung und Sozialleistungen** Handreichung des Deutschen Vereins, Eigenverlag Berlin

## SGB VIII

BASA09d1, Seminar, SWS: 2

Fr woch 08:00 - 10:00

Maxstraße - M 05

Pfeil

**Lerninhalte** Das Seminar dient der Einführung in das Recht der Kinder- und Jugendhilfe, das vor allem im SGB VIII geregelt ist. Erörtert werden insbesondere folgende Themen: Überblick über die geschichtliche Entwicklung des Kinder- und Jugendhilferechts; aktuelle nationale und internationale rechtliche Grundlagen; Grundsätze, Aufgaben und Strukturprinzipien der Kinder- und Jugendhilfe; Träger der Kinder- und Jugendhilfe sowie Zuständigkeiten der Behörden; Schutz von Kindern und Jugendlichen; Gestaltung von Beratungen in Problemlagen; Hilfen zur Erziehung; Kinder- und Erziehungsförderung; Finanzierung der Aufgabenerledigung. Der Verflechtung des Rechts der Kinder- und Jugendhilfe mit anderen Rechtsgebieten (namentlich Familienrecht, Zivilprozessrecht und Jugendstrafrecht) wird dabei verstärkt Beachtung geschenkt.

Ziel ist, die zentralen Handlungsfelder für Sozialarbeiterinnen und –arbeiter im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe herauszuarbeiten und die Anwendung der einschlägigen Rechtsvorschriften auf Lebenssachverhalte, die sich in der Praxis typischerweise ergeben, an Hand von Beispielen zu lernen.

**Literatur**

- *Kepert, Jan/Kunkel, Peter-Christian*, Kinder- und Jugendhilferecht: Fälle und Lösungen, 6. Aufl. 2018, Nomos-Verlag
- *Wabnitz, Reinhard*, Grundkurs Kinder- und Jugendhilferecht für die Soziale Arbeit, 4. Aufl. 2015, UTB
- *Jordan, Erwin (Maykus, Stephan)/Stuckstätte, Eva*, Kinder- und Jugendhilfe: Einführung in Geschichte und Handlungsfelder, Organisationsformen und gesellschaftliche Problemlagen, 3. Aufl. 2012, Beltz Juventa

## Familienrecht II

BASA09e1, Seminar, SWS: 2

Mo ungerWoch 10:00 - 14:00

Maxstraße - M 109

Lorenz

**Lerninhalte** In dieser Veranstaltung stehen die rechtlichen Beziehungen zwischen Eltern und Kind im Mittelpunkt.

Es wird zum einen darum gehen, die sorgerechtlichen Befugnisse im Innenverhältnis zwischen Eltern und Kind, vertieft zu durchdringen. Insoweit werden die Inhalte des 2. Semesters erneut aufgegriffen und vertieft.

Schwerpunkt der Veranstaltung bilden dann aber die sorgerechtlichen Befugnisse der Eltern untereinander. In diesem Bereich werden die unterschiedlichen Konstellationen sorgerechtlicher Konflikte zwischen Eltern aufgegriffen und Gestaltungsmöglichkeiten durchgespielt: Zusammenlebende verheiratete Eltern, Veränderungen durch die Trennung und Scheidung, nicht miteinander verheiratete Eltern.

Typische Begleiterscheinungen einer Trennung von Eltern sind Konflikte über den Umgang mit dem Kind und die Sicherung des Lebensunterhalts des Kindes. Dementsprechend wird das Umgangsrecht von und mit Kindern behandelt. In diesem Zusammenhang ist auch das familiengerichtliche Verfahren zu behandeln. Daneben wird das Unterhaltsrecht in Grundzügen besprochen.

Das Thema „Eingriffe in die elterliche Sorge“ wegen Kindeswohlgefährdung wird gestreift.

- Literatur
- Fröschle, Tobias: Familienrecht. Stuttgart.
  - Gastiger, Sigmund/Winkler, Jürgen (Hrsg): Recht der Familienhilfe. Freiburg.
  - Lorenz, Annegret: Zivil- und familienrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. Baden-Baden.
  - Münder, Johannes/Ernst, Rüdiger/Behlert, Wolfgang: Familienrecht. Eine sozialwissenschaftlich orientierte Darstellung. Baden-Baden.
  - Röchling, Walter: Jugend-, Familien- und Betreuungsrecht für die Soziale Arbeit. Stuttgart.
  - Schleicher, Hans: Jugend- und Familienrecht. München
  - Schwab, Dieter: Familienrecht. München.
  - Schlüter, Wilfried: BGB – Familienrecht. Heidelberg
  - Wabnitz, Reinhard: Grundkurs Familienrecht für die Soziale Arbeit. München/Berlin.

## Familienrecht II

BASA09e2, Seminar, SWS: 2

Mo woch 14:00 - 16:00

Maxstraße - M 219

Bouffleur

Lerninhalte In dieser Veranstaltung stehen die rechtlichen Beziehungen zwischen Eltern und Kind im Mittelpunkt.

Es wird zum einen darum gehen, die sorgerechtlichen Befugnisse im Innenverhältnis zwischen Eltern und Kind, vertieft zu durchdringen. Insoweit werden die Inhalte des 2. Semesters erneut aufgegriffen und vertieft.

Schwerpunkt der Veranstaltung bilden dann aber die sorgerechtlichen Befugnisse der Eltern untereinander. In diesem Bereich werden die unterschiedlichen Konstellationen sorgerechtlicher Konflikte zwischen Eltern aufgegriffen und Gestaltungsmöglichkeiten durchgespielt: Zusammenlebende verheiratete Eltern, Veränderungen durch die Trennung und Scheidung, nicht miteinander verheiratete Eltern.

Typische Begleiterscheinungen einer Trennung von Eltern sind Konflikte über den Umgang mit dem Kind und die Sicherung des Lebensunterhalts des Kindes. Dementsprechend wird das Umgangsrecht von und mit Kindern behandelt. In diesem Zusammenhang ist auch das familiengerichtliche Verfahren zu behandeln. Daneben wird das Unterhaltsrecht in Grundzügen besprochen.

Das Thema „Eingriffe in die elterliche Sorge“ wegen Kindeswohlgefährdung wird gestreift.

- Literatur
- Fröschle, Tobias: Familienrecht. Stuttgart.
  - Gastiger, Sigmund/Winkler, Jürgen (Hrsg): Recht der Familienhilfe. Freiburg.

- Lorenz, Annegret: Zivil- und familienrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. Baden-Baden.
- Münder, Johannes/Ernst, Rüdiger/Behlert, Wolfgang: Familienrecht. Eine sozialwissenschaftlich orientierte Darstellung. Baden-Baden.
- Röchling, Walter: Jugend-, Familien- und Betreuungsrecht für die Soziale Arbeit. Stuttgart.
- Schleicher, Hans: Jugend- und Familienrecht. München
- Wabnitz, Reinhard: Grundkurs Familienrecht für die Soziale Arbeit. München/Berlin.

### **Strafrecht**

BASA09f1, Seminar, SWS: 2

Mo woch 08:00 - 10:00 Maxstraße - M 112 Woynar

**Lerninhalte** Abweichendes Verhalten hat erhebliche Bedeutung in der Sozialen Arbeit. Die Studierenden erarbeiten die Grundlagen des strafrechtlichen Sanktionensystems. Sie werden vertraut gemacht mit den Rechtsfolgen einer Tat und den Abläufen eines Strafverfahrens. Sie werden sich in dem Seminar mit dem Sinn und Zweck von Strafen auseinandersetzen und Alternativen im Sanktionensystem kennenlernen. Die Akteure des Verfahrens (u.a. Polizei, Staatsanwaltschaft, Gericht) und deren Informationsquellen werden kritisch hinterfragt. Der Besuch einer Gerichtsverhandlung ist eingeplant.

**Literatur** • Dagmar Oberlies: Strafrecht in der Sozialen Arbeit

### **Strafrecht**

BASA09f2, Seminar, SWS: 2

Di woch 10:00 - 12:00 Maxstraße - M 110 Woynar

**Lerninhalte** Abweichendes Verhalten hat erhebliche Bedeutung in der Sozialen Arbeit. Die Studierenden erarbeiten die Grundlagen des strafrechtlichen Sanktionensystems. Sie werden vertraut gemacht mit den Rechtsfolgen einer Tat und den Abläufen eines Strafverfahrens. Sie werden sich in dem Seminar mit dem Sinn und Zweck von Strafen auseinandersetzen und Alternativen im Sanktionensystem kennenlernen. Die Akteure des Verfahrens (u.a. Polizei, Staatsanwaltschaft, Gericht) und deren Informationsquellen werden kritisch hinterfragt. Der Besuch einer Gerichtsverhandlung ist eingeplant.

**Literatur** • Dagmar Oberlies: Strafrecht in der Sozialen Arbeit

### **SGB VIII**

BASA09g1, Seminar, SWS: 2

Di woch 08:00 - 10:00 Maxstraße - M 112 Woynar

**Lerninhalte** Kinder- und Jugendhilfe betrifft die öffentlichen Sozialisationshilfen für junge Menschen und ihre Familien. Geregelt im SGB VIII gehört das Kinder- und Jugendhilferecht zu den Kernfächern in der Sozialen Arbeit. Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit. Dieses Leitmotiv zieht sich wie ein roter Faden durch das SGB VIII. Die Studierenden erarbeiten die Aufgaben der Jugendhilfe, ihre Leistungen und hoheitliche Maßnahmen. Sie sind in der Lage ihr Wissen anhand einfacher Fälle zur

Anwendung zu bringen und nach juristischer Methodik zu lösen. Ein Besuch im Haus des Jugendrechts ist vorgesehen.

Literatur • Reinhardt Wabnitz: Grundkurs Kinder- und Jugendhilferecht für die Soziale Arbeit

### SGB VIII

BASA09g2, Seminar, SWS: 2

Mo Einzel	10:00 - 12:00	24.09.2018 - 24.09.2018	Maxstraße - M A02	Woynar
Mo woch	10:00 - 12:00	01.10.2018 - 08.10.2018	Maxstraße - M 211	Woynar
Mo Einzel	10:00 - 12:00	15.10.2018 - 15.10.2018	Maxstraße - M 104	Woynar
Mo woch	10:00 - 12:00	29.10.2018 - 19.11.2018	Maxstraße - M 211	Woynar
Mo Einzel	10:00 - 12:00	26.11.2018 - 26.11.2018	Maxstraße - M 109	Woynar
Mo woch	10:00 - 12:00	03.12.2018 - 17.12.2018	Maxstraße - M 211	Woynar

**Lerninhalte** Kinder- und Jugendhilfe betrifft die öffentlichen Sozialisationshilfen für junge Menschen und ihre Familien. Geregelt im SGB VIII gehört das Kinder- und Jugendhilferecht zu den Kernfächern in der Sozialen Arbeit. Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit. Dieses Leitmotiv zieht sich wie ein roter Faden durch das SGB VIII. Die Studierenden erarbeiten die Aufgaben der Jugendhilfe, ihre Leistungen und hoheitliche Maßnahmen. Sie sind in der Lage ihr Wissen anhand einfacher Fälle zur Anwendung zu bringen und nach juristischer Methodik zu lösen. Ein Besuch im Haus des Jugendrechts ist vorgesehen.

Literatur Reinhardt Wabnitz: Grundkurs Kinder- und Jugendhilferecht für die Soziale Arbeit

### Armut und soziale Ungleichheit

BASA10a1, Seminar, SWS: 2

Fr woch	10:00 - 12:00	Maxstraße - M 217	Bareis
---------	---------------	-------------------	--------

**Lerninhalte** Die wachsende Schere zwischen Armut und Reichtum ist zum Strukturmerkmal des neoliberalen Kapitalismus geworden. Nicht nur im globalen Verhältnis, auch innerhalb der reichen Industrienationen wächst die Ungleichheit und prägt die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit. In der Lehrveranstaltung werden zunächst ausgewählte Theorien zu sozialer Ungleichheit in den Blick genommen: „Klasse“, „Schicht“, „Lebensstil“ sind Stichworte. Diese Verständnisse werden auch dahingehend befragt, wie in diesen theoretischen Erklärungen „Armut“ thematisiert wird. Daran anschließend werden ausgewählte Ansätze der Armutsforschung Gegenstand sein: „Armut als Stigma“ versus dynamischere Erklärungen, die mit „Armut als Episode“ umschrieben werden können. Abschließend geht es darum, wie das Thema Armut gesellschaftlich (nicht) bearbeitet, welche anderen Benennungen politisch bevorzugt und welche Bilder dabei (re-)produziert werden.

Literatur Literatur wird in OLAT bereit gestellt.

### Armut und soziale Ungleichheit

BASA10a2, Seminar, SWS: 2

Mi woch	12:00 - 14:00	26.09.2018 - 24.10.2018	Maxstraße - M 05	Reitzig
Mi Einzel	12:00 - 14:00	31.10.2018 - 31.10.2018	Maxstraße - M 111	Reitzig
Mi woch	12:00 - 14:00	07.11.2018 - 14.11.2018	Maxstraße - M 05	Reitzig
Mi Einzel	12:00 - 14:00	21.11.2018 - 21.11.2018	Maxstraße - M 111	Reitzig
Mi woch	12:00 - 14:00	28.11.2018 - 02.01.2019	Maxstraße - M 05	Reitzig

Lerninhalte	Die wachsende Schere zwischen Armut und Reichtum ist zum Strukturmerkmal des neoliberalen Kapitalismus geworden. Einer Studie der Nichtregierungsorganisation Oxfam zufolge besitzen die 62 reichsten Menschen der Welt das gleiche Vermögen wie die arme Hälfte der Weltbevölkerung. Aber nicht nur im globalen Verhältnis, auch innerhalb der reichen Industrienationen wächst die Ungleichheit enorm und prägt die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit. In der Lehrveranstaltung werden zunächst ausgewählte Theorien über die Entstehung von Ungleichheit(en) in den Blick genommen. Daran anschließend stehen einzelne Aspekte sozialer Ungleichheit im Mittelpunkt. Diese sollen exemplarisch sowohl im Hinblick auf ihre empirischen Dimensionen, als auch auf ihre theoretische Erfassung betrachtet werden. In einem dritten Schritt geht es schließlich darum, wie die Gesellschaft selbst das Thema Armut bearbeitet und welche Bilder dabei (re-)produziert werden.
Literatur	Siehe Veranstaltungsskript.

### Soziale Arbeit im Kontext gesellschaftlicher Widersprüche: Hilfe und Kontrolle

BASA10b1, Seminar, SWS: 2

Di woch	14:00 - 16:00	25.09.2018 - 23.10.2018	Maxstraße - M 111	Bareis
Di Einzel	14:00 - 16:00	30.10.2018 - 30.10.2018	Maxstraße - M A02	Bareis
Di woch	14:00 - 16:00	06.11.2018 - 18.12.2018	Maxstraße - M 111	Bareis

Lerninhalte Bei der Diskussion um „Hilfe und Kontrolle“ handelt es sich um eine zentrale Theorieauseinandersetzung im Feld der Sozialen Arbeit.

In der Lehrveranstaltung wird es darum gehen, sich mit den grundlegenden Begriffen im Diskursfeld Hilfe und Kontrolle (Hilfe, soziale Kontrolle, Sicherheit, Disziplin, Verhaltensanforderungen, Aktivierung, Zwang und Freiwilligkeit, Sanktionen, Punitivität) zu beschäftigen. Dies geschieht anhand verschiedener Analyseansätze vom „strukturellen Widerspruch“, über das „doppelte Mandat“, den Topos der „hilfreichen Kontrolle“ bis zu den Institutionen „Schwäche & Fürsorge“ und „Verbrechen & Strafe“.

Zudem wollen wir uns Gäste aus der Praxis der Sozialen Arbeit einladen und mit ihnen in einen Reflexionsprozess zum Verhältnis von Hilfe und Kontrolle in ihren spezifischen Handlungsfeldern und ihrem Umgang damit eintreten.

Literatur

#### Literatur zum Einstieg:

Peters, Helge (1989): Begriffsklärungen: Soziale Kontrolle. S. 129-135 in: Ders.: Devianz und soziale Kontrolle. Juventa Verlag, Weinheim/ München.

### Soziale Arbeit im Kontext gesellschaftlicher Widersprüche: Hilfe und Kontrolle

BASA10b2, Seminar, SWS: 2

Mi woch	12:00 - 14:00	26.09.2018 - 14.11.2018	Maxstraße - M 218	Woyнар
Mi Einzel	12:00 - 14:00	21.11.2018 - 21.11.2018	Maxstraße - M 219	Woyнар
Mi woch	12:00 - 14:00	28.11.2018 - 02.01.2019	Maxstraße - M 218	Woyнар

Lerninhalte Die Diskussion um Hilfe und Kontrolle in der Sozialen Arbeit kann ohne eine Auseinandersetzung mit kriminologischen Grundlagen nicht geführt werden. Muss sich Soziale Arbeit mit Sanktionen und Punitivität befassen? Ist Kriminalität ein Produkt der Gesellschaft oder nur eine Frage der Perspektive? Was ist und was will Kriminologie? In der Lehrveranstaltung befassen sich die Studierenden mit den Grundlagen der

(kritischen) Kriminologie. Basierend auf kriminologischen Erkenntnissen werden die Auswirkungen von gesellschaftlichen und rechtlichen Normen auf die Ursachen, Erscheinungen und Folgen von Straffälligkeit diskutiert. Schließlich möchten wir Gäste einladen und mit Betroffenen aus dem Bereich der Straffälligenhilfe über das Verhältnis von punitiver Sozialarbeit und Hilfe aus der Delinquenz diskutieren.

- Literatur
- Christina Schlepper, Jan Wehrheim: Schlüsselwerke der Kritischen Kriminologie. Weinheim und Basel 2017
  - AK HochschullehrerInnen Kriminologie/Straffälligenhilfe in der Sozialen Arbeit. Ein Lehrbuch. Weinheim und Basel 2014

### Psychosoziale Zusammenhänge gesellschaftlicher Ausschließung und Partizipation

BASA10c1, Seminar, SWS: 2

Mi woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 110

Jurk

Lerninhalte

In unserer Gesellschaft ist Zugehörigkeit vor allem dadurch definiert, dass Menschen leistungsfähig sind und einer bezahlten Arbeit nachgehen. Die Abhängigkeit von einer auf Konsum basierenden Lebensführung ist so gut wie total. Insofern wird das „Abrutschen“ ins Hartz-VI-System zu einer existentiellen Bedrohung. Armut, der Zerfall persönlicher Zukunftsperspektiven und die gefühlte Unfähigkeit zu handeln führen dann häufig zu ernststen psychischen Krisen. Im Seminar wollen wir uns mit den Umbrüchen der Arbeitsgesellschaft beschäftigen, die dazu geführt haben, dass wir heute von einer „Subjektivierung“ der Arbeit sprechen - zunehmende Konkurrenz, Entsolidarisierung und Leistungssteigerung gehören zusammen. Mehr und mehr kommt es in den Arbeitsverhältnissen auf psychische Belastbarkeit an, die neben dem körperlichen und geistigen Vermögen der Menschen im Arbeitsprozess verwertet wird. Über die Ursachen und Folgen dieser Umbrüche soll diskutiert werden.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Psychosoziale Zusammenhänge gesellschaftlicher Ausschließung und Partizipation

BASA10c2, Seminar, SWS: 2

Mo woch 16:00 - 18:00

Maxstraße - M 113

Wagels

Lerninhalte

„Erfolgreicher Werdegang“, „gelungene Integration“, „glückliches Leben“ sind Bilder, die die Einbindung Einzelner in das gesellschaftliche Miteinander beschreiben. Doch was sind die Bedingungen dieser Teilhabe, und wem bleibt sie – aus welchen Gründen – verwehrt? Wie ist Teilhabe in unserer Gesellschaft aktuell organisiert – und welche Räume für Teilhabe öffnen sich, wenn das enge Feld der als zentral gesetzten Erwerbsarbeit verlassen wird?

Die Veranstaltung bietet Raum, gemeinsam den Prozessen nachzugehen, in denen Unterschiede zwischen Menschen herausgestellt und gesellschaftlich relevant gemacht werden. Ausgangspunkt sind machtvoll vorstellbare Vorstellungen von 'Normalität', die diese Prozesse anleiten und strukturieren. Thema wird sein, wie gesellschaftlich vorgenommene Differenzierungen und Hierarchisierungen im Selbstverständnis von Subjekten ihren Ausdruck finden. Zugleich sollen kritische Arbeiten gerade aus dem Feld der Psychologie herangezogen werden, um den Bedingungen und Möglichkeiten eines widerständigen Umgangs mit dieser Differenzproduktion nachzugehen.

### Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Arbeit mit Texten

BASA11a1, Seminar, SWS: 2

Mo Einzel 09:00 - 18:00

07.01.2019 - 07.01.2019 Maxstraße - M A02

Reitzig

Di Einzel	09:00 - 18:00	08.01.2019 - 08.01.2019	Maxstraße - M A02	Reitzig
Do Einzel	09:00 - 18:00	10.01.2019 - 10.01.2019	Maxstraße - M A02	Reitzig

**Lerninhalte**      Wissenschaftliches arbeiten bedeutet vor allem Texte lesen und verarbeiten, in denen Erkenntnisse und Forschungsstände dokumentiert sind. Diese Texte können unterschiedliche Formate haben. Es gibt Monografien oder Sammelbände zu bestimmten Themen, die von einer Person oder mehreren Personen herausgegeben wurden, aber auch Aufsätze in (Fach-)Zeitschriften, Forschungsberichte und natürlich auch Texte im Internet. Manchmal ist es jedoch nicht einfach, die richtigen Texte auch zu finden. Entsprechende Recherchetechniken gehören daher zu den Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens, ebenso das exzerpieren von Texten. Ziel des Seminars ist es, entsprechende Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, die den Umgang mit Literatur im Studium erleichtern.

**Literatur**

Brink, Alfred 2013: Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten, Ein prozessorientierter Leitfaden zur Erstellung von Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten, Wiesbaden

Müller, Ragnar/ Plieninger, Jürgen/ Rapp, Christian 2013: Recherche 2.0, Finden und Weiterverarbeiten in Studium und Beruf, Wiesbaden

Narr, Wolf-Dieter. 2013. „Was ist Wissenschaft? Was heißt wissenschaftlich arbeiten? Was bringt ein wissenschaftliches Studium? – Ein Brief“. In: Norbert Franck und Joachim Stary (Hrsg.): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung, Paderborn, S. 15-32.

Stary, Joachim 2013: Wissenschaftliche Literatur lesen und verstehen, in: Norbert Franck und Joachim Stary (Hrsg.): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung, Paderborn, S. 65-90

### Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Arbeit mit Texten

BASA11a2, Seminar, SWS: 2

Di woch	12:00 - 14:00	Maxstraße - M 108	Ebli
---------	---------------	-------------------	------

**Lerninhalte**      Den Studierenden werden Möglichkeiten vorgestellt, mit wissenschaftlichen Texten zu arbeiten. Es geht um das Ermitteln von Literatur, die Relevanzprüfung, Motivation und Konzentration, das Lesen und Verstehen, das Unterstreichen, Markieren und Randnotizen, das Herausarbeiten von Argumentationsstrukturen und zentralen Aussagen, das Zusammenfassen und Exzerpieren und das Kritisieren von Texte.

**Literatur**

- Bieker, Rudolf (2014<sup>2</sup>): Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation, Stuttgart: Kohlhammer.
- Franck, Norbert/Stary, Joachim (2003<sup>11</sup>): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh.
- Franck, Norbert/Stary, Joachim (2013<sup>17</sup>): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh.

### Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Arbeit mit Texten

BASA11a3, Seminar, SWS: 2

Mo woch	12:00 - 14:00	Maxstraße - M 217	Ott
---------	---------------	-------------------	-----

**Lerninhalte**      In der Lehrveranstaltung werden unterschiedliche Möglichkeiten des Umgangs mit wissenschaftlichen Texten erprobt, eingeübt und reflektiert. Dazu gehört das Erkennen und Einordnen verschiedener Textsorten, Möglichkeiten der Literaturrecherche sowie die Annäherung an Textinhalte über Inhaltsverzeichnisse. Im Zentrum des Seminars werden Methoden und Techniken des Lesens sowie verschiedene Varianten des

Markierens, Randnotierens und Exzerpieren erarbeitet und reflektiert. An einzelnen Texten sollen dabei exemplarisch Argumentationen durchgearbeitet und rekonstruiert werden.

Literatur

- Kruse, Otto (2010): Lesen und Schreiben. Der richtige Umgang mit Texten im Studium. Konstanz: UVK.
- Rost, Friedrich (2017): Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. 8., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: Springer.
- Eco, Umberto (2010): Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt. Stuttgart: UTB.

**Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Schreibwerkstatt**

BASA11b1, Seminar, SWS: 1

Mo ungerWoch 16:00 - 18:00

Maxstraße - M 217

Lutz-Kluge

Lerninhalte

Wie schreibt man einen wissenschaftlichen Text? Zum einen sollen in der Lehrveranstaltung formale Regeln bezüglich der Erstellung von Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Nummerierungssystem der Gliederung, Literaturverzeichnis, zum Umgang mit Quellen und Zitation etc. vermittelt werden. Auch Merkmale und Sinn einer fachwissenschaftlich präzisen und sensiblen Sprache sollen in diesem Rahmen erörtert werden.

Vor allem aber soll es um Übungen für den eigentlichen Schreibprozess gehen: Wie beginne ich einen Text, wie schließe ich ihn, wie komme ich in den Schreibprozess hinein und – last but not least: was kann ich bei einer Schreibblockade tun?

Durch verschiedene Übungen, die Vermittlung einiger Regeln und Techniken sowie dem intensiven Austausch in der Gruppe über Erfahrungen und Strategien des Produzierens von Text soll das Ausbilden eigener Schreibstrategien unterstützt werden. Ziel ist die individuelle Fertigstellung eines Exposés.

Literatur

- Rost, Friedrich: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. Wiesbaden: VS - Verlag für Sozialwissenschaften, 7., überarbeitete u. aktualisierte Auflage 2012

**Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Schreibwerkstatt**

BASA11b2, Seminar, SWS: 1

Mo Einzel	14:00 - 19:00	14.01.2019 - 14.01.2019	Maxstraße - M A02	Lutz-Kluge
-----------	---------------	-------------------------	-------------------	------------

Di Einzel	14:00 - 19:00	15.01.2019 - 15.01.2019	Maxstraße - M A02	Lutz-Kluge
-----------	---------------	-------------------------	-------------------	------------

Do Einzel	14:00 - 19:00	17.01.2019 - 17.01.2019	Maxstraße - M A02	Lutz-Kluge
-----------	---------------	-------------------------	-------------------	------------

Lerninhalte

Wie schreibt man einen wissenschaftlichen Text? Zum einen sollen in der Lehrveranstaltung formale Regeln bezüglich der Erstellung von Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Nummerierungssystem der Gliederung, Literaturverzeichnis, zum Umgang mit Quellen und Zitation etc. vermittelt werden. Auch Merkmale und Sinn einer fachwissenschaftlich präzisen und sensiblen Sprache sollen in diesem Rahmen erörtert werden.

Vor allem aber soll es um Übungen für den eigentlichen Schreibprozess gehen: Wie beginne ich einen Text, wie schließe ich ihn, wie komme ich in den Schreibprozess hinein und – last but not least: was kann ich bei einer Schreibblockade tun?

Durch verschiedene Übungen, die Vermittlung einiger Regeln und Techniken sowie dem intensiven Austausch in der Gruppe über Erfahrungen und Strategien des Produzierens von Text soll das Ausbilden eigener Schreibstrategien unterstützt werden. Ziel ist die individuelle Fertigstellung eines Exposés.

- Literatur
- Rost, Friedrich: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. Wiesbaden: VS - Verlag für Sozialwissenschaften, 7., überarbeitete u. aktualisierte Auflage 2012

### Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Schreibwerkstatt

BASA11b3, Seminar, SWS: 1

Fr woch 18:00 - 20:00 ab 09.11.2018 Maxstraße - M 112 Lutz-Kluge

**Lerninhalte**

Wie schreibt man einen wissenschaftlichen Text? Zum einen sollen in der Lehrveranstaltung formale Regeln bezüglich der Erstellung von Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Nummerierungssystem der Gliederung, Literaturverzeichnis, zum Umgang mit Quellen und Zitation etc. vermittelt werden. Auch Merkmale und Sinn einer fachwissenschaftlich präzisen und sensiblen Sprache sollen in diesem Rahmen erörtert werden.

Vor allem aber soll es um Übungen für den eigentlichen Schreibprozess gehen: Wie beginne ich einen Text, wie schließe ich ihn, wie komme ich in den Schreibprozess hinein und – last but not least: was kann ich bei einer Schreibblockade tun?

Durch verschiedene Übungen, die Vermittlung einiger Regeln und Techniken sowie dem intensiven Austausch in der Gruppe über Erfahrungen und Strategien des Produzierens von Text soll das Ausbilden eigener Schreibstrategien unterstützt werden. Ziel ist die individuelle Fertigstellung eines Exposés.

- Literatur
- Rost, Friedrich: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. Wiesbaden: VS - Verlag für Sozialwissenschaften, 7., überarbeitete u. aktualisierte Auflage 2012

## 5. Fachsemester

### Soziale Arbeit als Hilfe zur Erziehung

BASA12d1, Seminar, SWS: 3

Do Einzel	09:00 - 16:30	27.09.2018 - 27.09.2018	Maxstraße - M 05	Böttcher, Krieger, Weiler
Mo Einzel	09:00 - 16:30	22.10.2018 - 22.10.2018	Maxstraße - M 111	Böttcher, Krieger, Weiler
Di Einzel	09:00 - 16:30	20.11.2018 - 20.11.2018	Maxstraße - M 111	Böttcher, Krieger, Weiler
Mi Einzel	08:00 - 14:00	19.12.2018 - 19.12.2018	Maxstraße - M 111	Böttcher, Krieger, Weiler
Do Einzel	09:00 - 16:30	17.01.2019 - 17.01.2019	Maxstraße - M 211	Böttcher, Krieger, Weiler

### Soziale Arbeit mit suchtgefährdeten/ suchtkranken Menschen

BASA12d2, Seminar, SWS: 3

Do Einzel	09:00 - 16:30	27.09.2018 - 27.09.2018	Maxstraße - M 219	Dillmann, Ireland-Eickmann
Mo Einzel	09:00 - 16:30	22.10.2018 - 22.10.2018	Maxstraße - M 219	Dillmann, Ireland-Eickmann
Di Einzel	09:00 - 16:30	20.11.2018 - 20.11.2018	Maxstraße - M 219	Dillmann, Ireland-Eickmann
Mi Einzel	08:00 - 14:00	19.12.2018 - 19.12.2018	Maxstraße - M 218	Dillmann, Ireland-Eickmann
Do Einzel	09:00 - 16:30	17.01.2019 - 17.01.2019	Maxstraße - M 111	Dillmann, Ireland-Eickmann

### Soziale Arbeit mit alten, behinderten und kranken Menschen

BASA12d3, Seminar, SWS: 3

Do Einzel	09:00 - 16:30	27.09.2018 - 27.09.2018	Maxstraße - M 110	Götzelmann, Hinze
Mo Einzel	09:00 - 16:30	22.10.2018 - 22.10.2018	Maxstraße - M 110	Götzelmann, Hinze
Di Einzel	09:00 - 16:30	20.11.2018 - 20.11.2018	Maxstraße - M 110	Götzelmann, Hinze
Mi Einzel	08:00 - 14:00	19.12.2018 - 19.12.2018	Maxstraße - M 110	Götzelmann, Hinze
Do Einzel	09:00 - 16:30	17.01.2019 - 17.01.2019	Maxstraße - M 110	Götzelmann, Hinze

Lerninhalte

Studierende kennen Soziale Arbeit als berufliche Praxis in sozialadministrativen Bezügen exemplarisch anhand ‚ihres‘ Arbeitsfeldes. Sie haben spezifisches Wissen und Handlungskompetenz in unmittelbarer, schrittweiser und angeleiteter selbständiger Wahrnehmung bestimmter beruflicher Aufgaben erworben. Studierende sind in konkreten Zusammenhängen beruflicher Praxis in der Lage, ihr Wissen, Verstehen und Können gezielt, kontextsensibel und lösungsorientiert einzusetzen, um vielfältige Problem-, Frage- und Aufgabenstellungen dieser Praxis – auf dem Hintergrund wissenschaftlicher Erkenntnisse – angemessen zu bestimmen, mögliche Lösungsstrategien und Methoden Kriterien geleitet abzuwägen, zu entscheiden und fachlich zu vertreten sowie Interventionen zu planen, umzusetzen, zu reflektieren und zu bewerten. Sie sind in ausreichendem Maße in der Lage, ihre Rolle und ihre Beziehungen zu Klient\_innen, Mitarbeiter\_innen der Praktikumsstelle sowie zu Kooperationspartner\_innen dieser Stelle eigenverantwortlich und aufgabengerecht zu gestalten. Zudem beginnen Studierende damit, sich mit unterschiedlichen Modi der Rollen- und Beziehungsgestaltung sowie deren institutionalisierte Rahmungen im Sinne einer kritischen Sozialen Arbeit auseinanderzusetzen.

Die Inhalte werden zusammen mit den Studierenden geplant.

Literatur

Vgl. die im 4. Semester ausgegebene Liste. Weitere Literatur wird im Seminar genannt.

**Soziale Arbeit mit straffälligen Menschen und ihrem Umfeld**

BASA12d4, Seminar, SWS: 3

Do Einzel	09:00 - 16:30	27.09.2018 - 27.09.2018	Maxstraße - M 109	Herbold, Woynar
Mo Einzel	09:00 - 16:30	22.10.2018 - 22.10.2018	Maxstraße - M 109	Herbold, Woynar
Di Einzel	09:00 - 16:30	20.11.2018 - 20.11.2018	Maxstraße - M 109	Herbold, Woynar
Mi Einzel	08:00 - 14:00	19.12.2018 - 19.12.2018	Maxstraße - M 112	Herbold, Woynar
Do Einzel	09:00 - 16:30	17.01.2019 - 17.01.2019	Maxstraße - M 109	Herbold, Woynar

**Soziale Arbeit als Arbeit mit psychischen Krisen**

BASA12d5, Seminar, SWS: 3

Do Einzel	09:00 - 16:30	27.09.2018 - 27.09.2018	Maxstraße - M 206	Jurk, Wagels
Mo Einzel	09:00 - 16:30	22.10.2018 - 22.10.2018	Maxstraße - M 211	Jurk, Wagels
Di Einzel	09:00 - 16:30	20.11.2018 - 20.11.2018	Maxstraße - M 206	Jurk, Wagels
Mi Einzel	08:00 - 14:00	19.12.2018 - 19.12.2018	Maxstraße - M 211	Jurk, Wagels
Do Einzel	09:00 - 16:30	17.01.2019 - 17.01.2019	Maxstraße - M 206	Jurk, Wagels

**Soziale Arbeit mit Migrantinnen und Migranten**

BASA12d6, Seminar, SWS: 3

Do Einzel	09:00 - 16:30	27.09.2018 - 27.09.2018	Maxstraße - M 218	Lorenz, Reitzig
Mo Einzel	09:00 - 16:30	22.10.2018 - 22.10.2018	Maxstraße - M 217	Lorenz, Reitzig
Di Einzel	09:00 - 16:30	20.11.2018 - 20.11.2018	Maxstraße - M 218	Lorenz, Reitzig

Mi Einzel	08:00 - 14:00	19.12.2018 - 19.12.2018	Maxstraße - M 217	Lorenz,Reitzig
Do Einzel	09:00 - 16:30	17.01.2019 - 17.01.2019	Maxstraße - M 112	Lorenz,Reitzig

### Soziale Arbeit mit Menschen in finanziell schwierigen Situationen

BASA12d7, Seminar, SWS: 3

Do Einzel	09:00 - 16:30	27.09.2018 - 27.09.2018	Maxstraße - M 104	Ebli,Rein
Mo Einzel	09:00 - 16:30	22.10.2018 - 22.10.2018	Maxstraße - M 104	Ebli,Rein
Di Einzel	09:00 - 16:30	20.11.2018 - 20.11.2018	Maxstraße - M 104	Ebli,Rein
Mi Einzel	08:00 - 14:00	19.12.2018 - 19.12.2018	Maxstraße - M 104	Ebli,Rein
Do Einzel	09:00 - 16:30	17.01.2019 - 17.01.2019	Maxstraße - M 104	Ebli,Rein

**Lerninhalte** Die Lehrinhalte werden auf der Grundlage der Beschreibung des Studienschwerpunkts im Leitfaden für das Schwerpunktstudium und in Abstimmung mit den Studierenden festgelegt.

**Literatur** Eine umfassende Vorstellung der relevanten Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung erfolgen.

### Soziale Arbeit als Bildung, Betreuung und Erziehung in der Kindheit

BASA12d8, Seminar, SWS: 3

Do Einzel	09:00 - 16:30	27.09.2018 - 27.09.2018	Maxstraße - M 211	Ott,Rahn
Mo Einzel	09:00 - 16:30	22.10.2018 - 22.10.2018	Maxstraße - M 113	Ott,Rahn
Di Einzel	09:00 - 16:30	20.11.2018 - 20.11.2018	Maxstraße - M 108	Ott,Rahn
Mi Einzel	08:00 - 14:00	19.12.2018 - 19.12.2018	Maxstraße - M 113	Ott,Rahn
Do Einzel	09:00 - 16:30	17.01.2019 - 17.01.2019	Maxstraße - M 108	Ott,Rahn

**Lerninhalte** In den fünf Studienbegleittagen werden die Tätigkeiten und Beobachtungen der Studierenden während des Praxissemesters begleitet und reflektiert. Neben der Exkursion in eine Praxiseinrichtung und einer Einführung in das Berufsrecht steht die Auseinandersetzung mit Situationen, die die Studierenden in ihren unterschiedlichen Praxisstellen erfahren, im Zentrum der Veranstaltung. Anhand episodischer Beschreibungen werden die Praxiserfahrungen vorgestellt, so dass diese in der Gruppe analytisch und theoretisch betrachtet und diskutiert werden können.

### Supervision

BASA12e1, Übung, SWS: 2

Fr Einzel	09:00 - 12:00	28.09.2018 - 28.09.2018	Maxstraße - M 211	Kühner
Fr Einzel	09:00 - 12:00	26.10.2018 - 26.10.2018	Maxstraße - M 211	Kühner
Fr Einzel	09:00 - 12:00	23.11.2018 - 23.11.2018	Maxstraße - M 211	Kühner
Fr Einzel	09:00 - 12:00	21.12.2018 - 21.12.2018	Maxstraße - M 211	Kühner
Fr Einzel	09:00 - 12:00	18.01.2019 - 18.01.2019	Maxstraße - M 211	Kühner

### Supervision

BASA12e2, Übung, SWS: 2

Fr Einzel	09:00 - 12:00	28.09.2018 - 28.09.2018	Maxstraße - M 206	Lauterbach
Fr Einzel	09:00 - 12:00	26.10.2018 - 26.10.2018	Maxstraße - M 206	Lauterbach
Fr Einzel	09:00 - 12:00	23.11.2018 - 23.11.2018	Maxstraße - M 206	Lauterbach
Fr Einzel	09:00 - 12:00	21.12.2018 - 21.12.2018	Maxstraße - M 206	Lauterbach
Fr Einzel	09:00 - 12:00	18.01.2019 - 18.01.2019	Maxstraße - M 206	Lauterbach

### Supervision

BASA12e3, Übung, SWS: 2

Fr Einzel	09:00 - 12:00	28.09.2018 - 28.09.2018	Maxstraße - M 104	Okoh
Fr Einzel	09:00 - 12:00	26.10.2018 - 26.10.2018	Maxstraße - M 104	Okoh
Fr Einzel	09:00 - 12:00	23.11.2018 - 23.11.2018	Maxstraße - M 104	Okoh
Fr Einzel	09:00 - 12:00	21.12.2018 - 21.12.2018	Maxstraße - M 104	Okoh
Fr Einzel	09:00 - 12:00	18.01.2019 - 18.01.2019	Maxstraße - M 104	Okoh

### Supervision

BASA12e4, Übung, SWS: 2

Fr Einzel	08:15 - 12:00	28.09.2018 - 28.09.2018	Maxstraße - M 110	Zisterer-Schick
Fr Einzel	08:15 - 12:00	26.10.2018 - 26.10.2018	Maxstraße - M 110	Zisterer-Schick
Fr Einzel	08:15 - 12:00	21.12.2018 - 21.12.2018	Maxstraße - M 110	Zisterer-Schick
Fr Einzel	08:15 - 12:00	18.01.2019 - 18.01.2019	Maxstraße - M 110	Zisterer-Schick

### Supervision

BASA12e5, Übung, SWS: 2

Fr Einzel	13:00 - 16:00	28.09.2018 - 28.09.2018	Maxstraße - M 211	Kühner
Fr Einzel	13:00 - 16:00	26.10.2018 - 26.10.2018	Maxstraße - M 211	Kühner
Fr Einzel	13:00 - 16:00	23.11.2018 - 23.11.2018	Maxstraße - M 211	Kühner
Fr Einzel	13:00 - 16:00	21.12.2018 - 21.12.2018	Maxstraße - M 211	Kühner
Fr Einzel	13:00 - 16:00	18.01.2019 - 18.01.2019	Maxstraße - M 211	Kühner

### Supervision

BASA12e6, Übung, SWS: 2

Fr Einzel	13:00 - 16:00	28.09.2018 - 28.09.2018	Maxstraße - M 206	Lauterbach
Fr Einzel	13:00 - 16:00	26.10.2018 - 26.10.2018	Maxstraße - M 206	Lauterbach
Fr Einzel	13:00 - 16:00	23.11.2018 - 23.11.2018	Maxstraße - M 206	Lauterbach
Fr Einzel	13:00 - 16:00	21.12.2018 - 21.12.2018	Maxstraße - M 206	Lauterbach
Fr Einzel	13:00 - 16:00	18.01.2019 - 18.01.2019	Maxstraße - M 206	Lauterbach

### Supervision

BASA12e7, Übung, SWS: 2

Fr Einzel	13:00 - 16:00	28.09.2018 - 28.09.2018	Maxstraße - M 104	Okoh
Fr Einzel	13:00 - 16:00	26.10.2018 - 26.10.2018	Maxstraße - M 104	Okoh
Fr Einzel	13:00 - 16:00	23.11.2018 - 23.11.2018	Maxstraße - M 104	Okoh
Fr Einzel	13:00 - 16:00	21.12.2018 - 21.12.2018	Maxstraße - M 104	Okoh
Fr Einzel	13:00 - 16:00	18.01.2019 - 18.01.2019	Maxstraße - M 104	Okoh

### Supervision

BASA12e8, Übung, SWS: 2

Fr Einzel	12:30 - 16:15	28.09.2018 - 28.09.2018	Maxstraße - M 110	Zisterer-Schick
Fr Einzel	12:30 - 16:15	26.10.2018 - 26.10.2018	Maxstraße - M 110	Zisterer-Schick
Fr Einzel	12:30 - 16:15	21.12.2018 - 21.12.2018	Maxstraße - M 110	Zisterer-Schick
Fr Einzel	12:30 - 16:15	18.01.2019 - 18.01.2019	Maxstraße - M 110	Zisterer-Schick

## 7. Fachsemester

### Soziale Arbeit als Hilfe zur Erziehung

BASA12h1, Übung, SWS: 3

Do Einzel	14:00 - 17:00	11.10.2018 - 11.10.2018	Maxstraße - M 209/10	Böttcher,Krieger,Weiler
Do woch	14:00 - 17:00		Maxstraße - M 219	Böttcher,Krieger,Weiler

### Soziale Arbeit mit suchtgefährdeten/ suchtkranken Menschen

BASA12h2, Übung, SWS: 3

Do woch	14:00 - 17:00		Maxstraße - M 206	Dillmann,Pich
---------	---------------	--	-------------------	---------------

### Soziale Arbeit mit alten, behinderten und kranken Menschen

BASA12h3, Übung, SWS: 3

Di woch	14:00 - 17:00		Maxstraße - M 108	Götzelmann
---------	---------------	--	-------------------	------------

**Lerninhalte** Studierende haben sich umfassend mit den typischen Problem- und Aufgabenstellungen, dem strukturellen Handlungsrahmen, den aktuellen Anforderungen sowie mit neueren konzeptionellen Entwicklungen des Berufsfeldes Sozialer Arbeit, in dem sie ihr praktisches Studiensemester abgeleistet haben, auseinandergesetzt. Sie haben sich - bezogen auf dieses Berufsfeld - umfassende berufsfeldspezifische Kompetenzen angeeignet.

Die Inhalte werden gemeinsam von den Studierenden und den Lehrenden bestimmt.

**Literatur** Vgl. die im 4. Semester ausgegebene Liste! Weitere Literatur wird im Seminar genannt.

### Soziale Arbeit mit straffälligen Menschen und ihrem Umfeld

BASA12h4, Übung, SWS: 3

Di woch	14:00 - 17:00		Maxstraße - M 110	Herbold,Woynar
---------	---------------	--	-------------------	----------------

### Soziale Arbeit als Arbeit mit psychischen Krisen

BASA12h5, Übung, SWS: 3

Di woch	14:00 - 17:00		Maxstraße - M 109	Jurk,Wagels
---------	---------------	--	-------------------	-------------

### Soziale Arbeit mit Migrantinnen und Migranten

BASA12h6, Übung, SWS: 3

Do woch	14:00 - 17:00		Maxstraße - M 110	Lorenz,Reitzig
---------	---------------	--	-------------------	----------------

### Soziale Arbeit mit Menschen in finanziell schwierigen Situationen

BASA12h7, Übung, SWS: 3

Do Einzel	17:00 - 18:00	08.11.2018 - 08.11.2018	Maxstraße - M 104	Guttenbacher
Do Einzel	17:00 - 18:00	22.11.2018 - 22.11.2018	Maxstraße - M 104	Guttenbacher
Do Einzel	17:00 - 18:00	13.12.2018 - 13.12.2018	Maxstraße - M 104	Guttenbacher
Do woch	14:00 - 17:00		Maxstraße - M 104	Ebli,Guttenbacher

Lerninhalte	Die Lehrinhalte werden auf der Grundlage der Beschreibung des Studienschwerpunkts im Leitfaden für das Schwerpunktstudium und in Abstimmung mit den Studierenden festgelegt.
Literatur	Eine umfassende Vorstellung der relevanten Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung erfolgen.

### Soziale Arbeit als Bildung, Betreuung und Erziehung in der Kindheit

BASA12h8, Seminar, SWS: 3

Di woch 14:00 - 17:00 Maxstraße - M 104 Ott,Rahn

**Lerninhalte** In diesem das Schwerpunktstudium abschließenden Semester setzen wir uns intensiv mit dem Thema "Bildung und Soziale Arbeit" auseinander. Neben einer theoretischen Erörterung und einem intensiven Austausch eigener Erfahrungen und Sichtweisen werden wir einige Einrichtungen unter diesem Blickwinkel besuchen. Weitere Themen, mit denen wir uns beschäftigen sind der Diskurs zu den geplanten Veränderungen im KJHG sowie die Themen Mobbing und Kinderarmut. Darüberhinaus wird ein Methodenworkshop stattfinden.

**Literatur** Literatur wird über den Veranstaltungsplan bekanntgegeben.

### Ästhetische Praxis: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit

BASA13b2, Projekt, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Sa Einzel 12:00 - 19:00 20.10.2018 - 20.10.2018 Maxstraße - M 209/10 Lutz-Kluge  
Sa Einzel 12:00 - 19:00 27.10.2018 - 27.10.2018 Maxstraße - M 209/10 Lutz-Kluge

**Lerninhalte** **Fotografisches Forschungsprojekt:**

#### Ästhetik der Sozialen Arbeit

Blockveranstaltung mit 4 Terminen:

Samstag, 7. Juli 2018, 12.00-19.00 Uhr

Sonntag, 8. Juli 2018, 12.00-19.00 Uhr

Samstag, 20. Oktober 2018, 12.00-19.00 Uhr

Samstag, 27. Oktober 2018, 12.00-19.00 Uhr

Die Auseinandersetzung mit einer „Ästhetik der Sozialen Arbeit“ fragt nach der Wahrnehmung von Sozialer Arbeit - seitens ihrer Nutzerinnen und Nutzer, innerhalb des eigenen Berufsstandes oder auch in der Öffentlichkeit.

Jenseits medial vermittelter Bilder wird Soziale Arbeit vor allem dort wahrnehmbar, wo sie konkret stattfindet: An bestimmten Orten und in bestimmten Räumen und im Umgang mit einer berufsspezifisch dinglichen Ausstattung. Soziale Arbeit setzt Medien und Methoden ein und gestaltet Situationen (z.B. Beratungsgespräche, Begleitung bei Behördengängen, Freizeitangebote). Und: Soziale Arbeit bietet ein persönliches Gegenüber – den Sozialarbeiter, bzw. sehr viel häufiger, die Sozialarbeiterin. Soziale Arbeit findet zu großen Anteilen in Form zwischenmenschlicher Interaktion statt – in Blicken, Worten, in manchen Feldern auch mittels Berührungen; Soziale Arbeit manifestiert sich hier in Zuwendung und Konfrontation, in Hilfe und Kontrolle, in Empathie, Parteilichkeit wie auch Ablehnung oder gar Resignation. Synästhetisch gefasst: Soziale Arbeit findet immer in einer „Atmosphäre“ statt (Böhme 1995).

Im Rahmen der Lehrveranstaltung sollen die Studierenden in einer sozialarbeiterischen Einrichtung ihrer Wahl versuchen, ihre persönliche Wahrnehmung von Sozialer Arbeit fotografisch einzufangen.

In einem zweiten Schritt (Termine Oktober 2018) sollen die entstandenen Fotografien Grundlage eines Reflexionsprozess über eine „Ästhetik der Sozialen Arbeit“ sein. In der gemeinsamen Betrachtung der Fotografien sollen Bezüge zu ausgewählten Fragestellungen und Diskursen des Studienfachs Soziale Arbeit herausgearbeitet werden.

Die Fotografien sowie Auswertungsergebnisse können in das Modulprüfungsgespräch (Januar 2019) eingebracht werden.

Im Rahmen der LV ist eine Einführung in die Fotografie vorgesehen. Fotografische Kenntnisse sind also nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

### Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit - Kritik und Perspektiven II

BASA13c1, Seminar, SWS: 1

Mo Einzel	12:00 - 16:30	08.10.2018 - 08.10.2018	Maxstraße - M A02	Weiler
Mo Einzel	12:00 - 16:30	29.10.2018 - 29.10.2018	Maxstraße - M 111	Weiler
Mo Einzel	12:00 - 16:30	12.11.2018 - 12.11.2018	Maxstraße - M 111	Weiler

**Lerninhalte** Die Lehrveranstaltung BASA 13c schließt an die Lehrveranstaltung BASA 13a an. Wie mit Teilnehmer\*innen im SoSe 2018 angedacht, wird die LV im WiSe 18/19 an drei geblockten Terminen angeboten. Am ersten Blocktermin erfolgt zunächst eine komprimierte Zusammenfassung zu Kritiken im Feld Sozialer Arbeit und eine Erörterung des Zusammenhangs von Kritik und Perspektiven Sozialer Arbeit. Auf dieser Grundlage werden am zweiten Termin Theoriebildungen vorgestellt, die "Perspektiven" im Ansatz einer kritisch-reflexiven Praxis Sozialer Arbeit aufzuzeigen suchen. Der dritte Blocktermin bietet einen Rahmen, in dem mit den Teilnehmer\*innen in der Perspektive der Modulprüfung der Fokus auf die Erarbeitung von Thesenpapieren gelegt wird.

### Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit - Kritik und Perspektiven II

BASA13c2, Seminar, SWS: 1

Mi woch	12:00 - 14:00	26.09.2018 - 21.11.2018	Maxstraße - M 113	Wagner
---------	---------------	-------------------------	-------------------	--------

**Lerninhalte** Aufbauend auf dem gleichnamigen Seminar im Sommersemester beschäftigen sich Studierende mit ausgewählten Positionen Kritischer Sozialer Arbeit im Kontext wohlfahrtsstaatlicher Rahmenbedingungen und deren Transformation. Aktuelle Veränderungen und Auswirkungen dieser Wandlungsprozesse auf die institutionelle Verfasstheit Sozialer Arbeit werden dabei mit Blick auf Ihre Folgen sowohl für professionelle Fachkräfte wie deren Adressat\_innen diskutiert. Neben einer kritischen Analyse geht es auch um die Suche nach möglichen Positionen und Perspektiven für eine kritische Soziale Arbeit sowie um eine Diskussion aktueller (real)utopischer Entwürfe. Dabei soll die Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Beiträgen ergänzt werden durch eine Reflexion studentischer Erfahrungen während des Praxissemesters.

Literatur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

### Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit - Kritik und Perspektiven II

BASA13c3, Seminar, SWS: 1

Fr Einzel	14:00 - 18:00	05.10.2018 - 05.10.2018	Maxstraße - M 218	Ebli
Sa Einzel	09:00 - 18:00	10.11.2018 - 10.11.2018	Maxstraße - M 113	Ebli

**Lerninhalte** Die Lehrveranstaltung BASA 13c schließt an die Lehrveranstaltung BASA 13a an. Nach einer kurzen Erinnerung an die in der ersten Lehrveranstaltung präsentierten Kritiken und an den Zusammenhang von Kritik und Perspektiven wird es um die Entwicklung von Perspektiven gehen und dann auch um die Auswahl von Prüfungsthemen und die Formulierung von Thesenpapieren. Ich empfehle besonders jenen Studierenden, die zum Ende des Semesters bei mir geprüft werden, die Teilnahme.

**Literatur** In der Lehrveranstaltung werden Fachtexte zusammengetragen und empfohlen.

### Aktuelle berufsethische Probleme

BASA13d1, Seminar, SWS: 2

Do woch	10:00 - 12:00		Maxstraße - M 112	Dallmann
---------	---------------	--	-------------------	----------

### Aktuelle berufsethische Probleme

BASA13d2, Seminar, SWS: 2

Mi woch	10:00 - 12:00		Maxstraße - M 112	Holzapfel
---------	---------------	--	-------------------	-----------

**Lerninhalte** In diesem Kolleg wollen wir uns mit der Frage beschäftigen, wie ethisches Denken in aktuellen Fragen und Problemen zur Geltung gebracht werden kann. Dabei wollen wir Fallbeispiele, die eigenen praktischen Erfahrungen entnommen sein sollen, unter Rückgriff auf theoretische Entwürfe der Ethik deuten. Leitfrage dabei ist, wie werden ethische Konzepte, Modelle und Begriffe (wie etwa die von Hannah Arendt, Ernst Bloch, Hans Jonas, Martha Nussbaum u.a.) zur Orientierung und Kritik sozialen Handelns beitragen können.

**Literatur**

- Hans-Ulrich Dallmann/ Fritz Rüdiger Volz, Ethik in der Sozialen Arbeit, Schwalbach/ Ts. (Wochenschau) 2013
- Wolfgang Schlüter, Sozialphilosophie für helfende Berufe. Der Anspruch der Intervention, München/ Basel (Reinhardt) 1995

### Aktuelle berufsethische Probleme

BASA13d3, Seminar, SWS: 2

Mi Einzel	08:45 - 10:00	12.12.2018 - 12.12.2018	Maxstraße - M 217	Götzelmann
Mi woch	10:00 - 12:00		Maxstraße - M 217	Götzelmann

**Lerninhalte** Studierende verfügen bezogen auf das Modulthema „Kritik und Perspektiven Sozialer Arbeit“ über angemessenes Grundlagenwissen. Sie sind darüber hinaus in der Lage, die Zusammenhänge dieses Themas insbesondere mit sozialwissenschaftlichen, etwa gesellschafts- und staatstheoretischen, und sozialphilosophischen und ethischen Fragestellungen zu erkennen.

Studierende kennen einschlägige Diskurse und Positionen zum Thema „Kritik und Perspektiven Sozialer Arbeit“ und sind in der Lage, diese – fachlich und ethisch fundiert – insbesondere auch auf den Aspekt hin zu befragen, welche Räume für die Aneignung und Nutzung durch die Adressatinnen/ Adressaten Sozialer Arbeit selbst, diese eröffnen könnten.

Unter Rückbezug auf die im Praxissemester gemachten Erfahrungen werden aktuelle berufsethische Herausforderungen der Sozialen Arbeit behandelt.

Literatur

Dallmann, Hans-Ulrich & Volz, Fritz Rüdiger (2013): Ethik in der Sozialen Arbeit, Schwalbach: Wochenschau

Weitere Literatur vgl. Lehrveranstaltungsplan, der am Anfang der Veranstaltung ausgegeben wird.

### Mediation und Konfliktmanagement

BASA14b1, Projekt, SWS: 2

Do woch 08:00 - 10:00

Maxstraße - M 112

Dillmann

Lerninhalte **(Fortsetzung aus letztem Semester!)**

Ideen und Prinzipien der Mediation

Mediationsverfahren und -gespräch

Rolle des Mediators/der Mediatorin

Techniken/Methoden der Mediation/Kommunikation

Mediative Haltung

Grenzen der Mediation

Konfliktanalyse und -theorie

Kollegiale Beratung

Beratung mit mediativer Haltung

Alternative Methoden des Konfliktmanagement

Organisationsentwicklung

Konstruktive Konfliktbearbeitung in der Sozialen Arbeit!

### Am Rande des Lebens - wenn immer weniger geht

BASA14b2, Projekt, SWS: 2

Do woch 08:00 - 10:00

Maxstraße - M 108

Lorenz, Rein

Lerninhalte **(Fortsetzung aus letztem Semester!)**

*Auch Sterben ist Leben*

*Das Herz wird nicht dement!*

Eine der Maximen unserer Gesellschaft ist Erfolg in jeder Hinsicht. Sie ist orientiert auf das Leben, die Beschleunigung, das Wachstum und die Stärke. In der gesellschaftlichen Auseinandersetzung dominieren dementsprechend etwa Themen wie (vor allem frühkindliche) Bildung, Beschäftigungsfähigkeit, lebenslanges (auch im Alter) Lernen und Selbstverwirklichung. Dies ist insoweit interessant, als unsere

Gesellschaft zugleich eine alternde Gesellschaft ist und der demographische Wandel eine Zunahme von altersbedingten Krankheiten mit sich bringt. Im Fokus der gesellschaftlichen Sorge steht etwa die gefürchtete Krankheit „Demenz“. Aber auch bereits zu Beginn des Lebens etwa wird durch die diagnostischen Möglichkeiten der vorgeburtlichen Früherkennung von Krankheiten und in der Folge auch der Verhinderung kranken, erblich belasteten Lebens steuernd eingewirkt.

Diese gewissermaßen dunkle Schwester des Lebens ist Gegenstand des Seminars. Es widmet sich dem Tabuthema „Tod“ in all seinen Facetten: Wie unsere Gesellschaft mit ihm und dem Weg dorthin umgeht. Welche Bedeutung etwa Trauer und der gesellschaftlichen Erlaubnis, trauern zu können, zukommt. Aber auch, was es bedeutet, von dem, was Leben beinhaltet, Abschied zu nehmen, etwa durch eine Krankheit wie Demenz, die die Selbstbestimmung vernichtet. Besonders belastend ist es, wenn der Tod zu Beginn des Lebens steht oder Kinder betrifft.

Das Seminar möchte das Thema um seiner selbst willen aufgreifen. Es richtet dabei aber zugleich den Blick auf die Praxis, um sich auf die Suche zu machen nach einem guten Umgang in einer Situation, die den Menschen zutiefst in Frage stellt: Wie kann Autonomie, wie kann Leben aussehen, wenn eine tödliche Krankheit eintritt? Wie kann eine Begleitung Sterbender, aber auch Trauernder aussehen? Kann, soll (und wenn ja: Wie kann) Autonomie auch dann noch ermöglicht und gelebt werden?

Wir werden uns dem Thema theoretisch und praktisch zuwenden. In diesem Rahmen wird etwa eine Exkursion in ein Hospiz durchgeführt. Es besteht aber auch die Möglichkeit, in praktischen Handlungsfeldern Sozialer Arbeit eigene Projekte zu erarbeiten und durchzuführen.

### Schulsozialarbeit - ein schulunterstützendes präventives Angebot der Jugendhilfe

BASA14b3, Projekt, SWS: 2

Di woch 08:00 - 10:00

Maxstraße - M 108

Dillmann

Lerninhalte **(Fortsetzung aus letztem Semester!)**

Nach einer Einführung in die unterschiedlichen Bereiche der Schulsozialarbeit werden deren zentralen Arbeitsfelder im Rahmen einer „Nachhaltigkeitswoche“ in Projekten vor Ort umgesetzt. Thematisch angesiedelt sind diese in lebenspraktischen und beratenden Hilfen, im Freizeitbereich, sowie im Hinblick auf die Berufsorientierung und krisenhafte Lebensphasen. Konfliktbewältigung/Streitschlichtung, Umgang mit Neuen Medien (Medienkompetenzschulung) und der Erwerb sozialer Fähigkeiten als Basiskompetenzen werden auch thematisiert.

### Interventionen des Jugendamtes/ der Sozialarbeit bei (möglicher) Kindeswohlgefährdung

BASA14b4, Projekt, SWS: 2

Di woch 12:00 - 14:00

Maxstraße - M 111

Dillmann, Lehner

Lerninhalte **(Fortsetzung aus letztem Semester!)**

Der Begriff der „Kindeswohlgefährdung“ ist schwer zu definieren, da er als unbestimmter Rechtsbegriff zwar in unterschiedlichen gesetzlichen Regelungen

verwendet, aber an keiner dieser Stellen genauer erläutert wird. Das verunsichert Fachleute, denn die Frage, ab wann der Einzelne zur Intervention rechtlich verpflichtet ist, hängt entscheidend davon ab:

Was ist überhaupt eine Kindeswohlgefährdung? Ab wann darf ich handeln? Ab wann muss ich handeln? Wie verhalte ich mich fachlich richtig um dem Kind oder Jugendlichen zu helfen? Welche Hilfen sind für die Betroffenen geeignet? Wann darf ich wen über was informieren? Wie kann ich mich und meine eigene psychische Gesundheit in diesen manchmal hochgradig belastenden Fällen schützen? Wer macht was im „System Kinderschutz“ in Deutschland?

Diese Fragen sollen im Rahmen der Veranstaltung beantwortet werden.

### "Let's talk about sex!" - Sexualität in der Sozialen Arbeit

BASA14b5, Projekt, SWS: 2

Di woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 205

Dillmann,Reinhard,Wagels

Di woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 211

Dillmann,Reinhard,Wagels

Lerninhalte **(Fortsetzung aus letztem Semester!)**

Das Thema „Sexualität“ ist im öffentlichen Raum, in Medien und sozialen Netzwerken omnipräsent, es ist in alltäglichen Lebenszusammenhängen von Bedeutung und taucht auch in allen Feldern der Sozialen Arbeit auf. Trotzdem tun wir uns oft schwer damit, Sexualität z. B. im Beratungskontext zur Sprache zu bringen. Die Sprachlosigkeit und zuweilen Lähmung in Bezug auf Sexualität in sozialpädagogischen Zusammenhängen sollen aufgebrochen werden. Ziele sind (1) Felder der Sozialen Arbeit hinsichtlich der Thematisierung von Sexualität anzuschauen, (2) kompetente und professionelle Herangehensweisen unter verschiedenen Aspekten im Umgang mit Sexualität zu erarbeiten und (3) im Rahmen einer Bestandsaufnahme zu untersuchen, welche Angebote im Bereich der Sexuellen Bildung in Studiengängen der Sozialen Arbeit vorhanden sind und ob diese den Anforderungen in der Praxis gerecht werden.

### Alternative Konzepte und Handlungsansätze im Umgang mit psychischen Krisen

BASA14b6, Projekt, SWS: 2

Di woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 108

Jurk

Lerninhalte **(Fortsetzung aus letztem Semester!)**

Die Beschäftigung mit Alternativen zum gängigen Therapie- und Behandlungsangebot für Menschen in schweren psychischen Krisen macht ein teils radikales Umdenken erforderlich. An Beispielen wie dem Berliner „Weglaufhaus“ mit seinem antipsychiatrischen Konzept wird das exemplarisch deutlich. Beschäftigt werden soll sich mit Soteria, subjektorientierten, dialogischen und trialogischen Ansätzen, Betroffeneninitiativen, Möglichkeiten medikamentenfreien Lebens, aber auch alternativen Ansätzen der Suchttherapie. Inwiefern sind solche Ansätze in der Sozialen Arbeit überhaupt bekannt? Wie verändern sie die Rolle sozialarbeiterischer „Experten“?

### Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium II

BASA16c1, Werkstatt, SWS: 1

Di gerWoch 17:00 - 19:00

Maxstraße - M 110

Bareis, Woynar

### Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium II

BASA16c2, Werkstatt, SWS: 1

Do Einzel 17:00 - 19:00 04.10.2018 - 04.10.2018 Maxstraße - M 109 Ebli

Do Einzel 17:00 - 19:00 18.10.2018 - 18.10.2018 Maxstraße - M 109 Ebli

Do Einzel 17:00 - 19:00 15.11.2018 - 15.11.2018 Maxstraße - M 110 Ebli

Do Einzel 17:00 - 19:00 29.11.2018 - 29.11.2018 Maxstraße - M 110 Ebli

Do Einzel 17:00 - 19:00 06.12.2018 - 06.12.2018 Maxstraße - M 110 Ebli

Do Einzel 17:00 - 19:00 20.12.2018 - 20.12.2018 Maxstraße - M 110 Ebli

**Lerninhalte** Im zweiten Teil der bereits im zurückliegenden Sommersemester begonnen Lehrveranstaltung soll weiterhin personenbezogen an den Grundlagen zur Erstellung einer Bachelor-Thesis gearbeitet werden. Im Mittelpunkt des Kolloquiums werden die Themenfindung, die Entwicklung von Fragestellungen und Forschungshypothesen und der Aufbau der Thesis stehen.

**Literatur** Auf Literatur kann bedarfsbezogen hingewiesen werden.

### Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium II

BASA16c3, Werkstatt, SWS: 1

Di Einzel 12:00 - 14:00 30.10.2018 - 30.10.2018 Maxstraße - M 110 Rahn, Reitzig

Di gerWoch 12:00 - 14:00 Maxstraße - M 104 Rahn, Reitzig

**Lerninhalte** In dieser Veranstaltung setzen wir uns mit Ihrem Vorhaben, eine Bachelorarbeit schreiben zu wollen auseinander. Wir können hier alle Fragen rund um das Thema Bachelorarbeit besprechen; beginnend bei den formalen Kriterien an solch eine wissenschaftliche Arbeit über das Finden einer Fragestellung und das Schreiben eines Exposés bis ... Wir arbeiten orientiert am konkreten Stand und an den Erwartungen der Teilnehmer\_innen der Veranstaltung. Dazu gehört auch, dass die Teilnehmer\_innen sich aktiv mit ihrem Vorhaben einbringen und es zur Diskussion stellen.

### Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium II

BASA16c4, Werkstatt, SWS: 1

Do gerWoch 12:00 - 14:00

Maxstraße - M 206

Dillmann, Krieger

**Lerninhalte** Das Ziel der Veranstaltung ist es einerseits, die Studierenden zu einer qualifizierten Erarbeitung ihrer Abschlussarbeit zu befähigen, andererseits bei der Wahl eines Themas und der Entscheidung zu einer bestimmten wissenschaftlichen Methodik Hilfestellung zu leisten. Die Veranstaltung soll insbesondere ermöglichen, dass Studierende die Recherche und Datensammlung zu ihrem Thema qualifiziert durchführen, die Entwicklung ihrer BA-Thesis umsichtig planen und geeignete wissenschaftliche Instrumente erarbeiten können. Die Integration von fachlichen Fragestellungen in

konkrete Forschungsprojekte soll durch die Veranstaltung in Form einer Forschungswerkstatt bearbeitet werden.  
Die Veranstaltung bietet den Studierenden zudem eine besondere Unterstützung  
a) bei der Integration von Forschungsanteilen in die BA-Thesis und  
b) bei der Bearbeitung rechtlich ausgerichteter Fragestellungen.  
Die Methoden zur Vermittlung der Lerninhalte sollen mit den TeilnehmerInnen abgesprochen werden. Einzelne Themen können auf Wunsch der TeilnehmerInnen vertieft oder ergänzt, andere auch weggelassen werden, wenn eine ausreichende Qualifikation schon vorhanden ist.

Literatur                    STANDOP, Ewald: Die Form der wissenschaftlichen Arbeit. 14. Aufl. Heidelberg: Quelle & Meyer 1994.  
KRUSE, O.: Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium. Frankfurt 1995.

### Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium II

BASA16c5, Werkstatt, SWS: 1

Di    gerWoch    18:00 - 20:00

Maxstraße - M 108

Lutz-Kluge

Lerninhalte                    Das Kolloquium dient der Unterstützung von Studierenden bei der Vorbereitung und Erstellung ihrer BA-Thesis. Gleich, ob es um die Themenfindung, die Entwicklung einer Fragestellung und Forschungshypothesen oder bereits um die wissenschaftliche Bearbeitung des Themas geht: Studierende haben hier Gelegenheit, über den Status Quo ihrer Arbeit zu berichten und etwaige Probleme konstruktiv zu diskutieren. Bei Bedarf werden auch nochmals auftauchende Fragen zu formalen Dingen wie Zitation, Gliederung u.a.m. ausführlich erläutert.

Literatur                    • Rost, Friedrich: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. Wiesbaden: VS - Verlag für Sozialwissenschaften, 7., überarbeitete u. aktualisierte Auflage 2012